

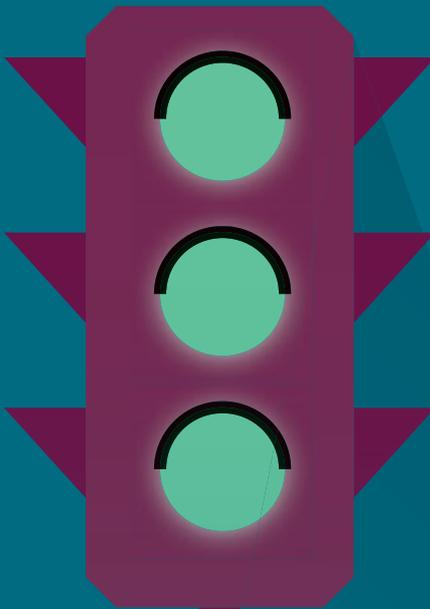


WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Borkum 2019
Programmbroschüre
jetzt anfordern:
www.akademie-wl.de/borkum

- 14 Zwischen Heilversuch und klinischer Studie _ Symposium der Ethik-Kommission
- 21 Hausarzt-Nachwuchs auch 2018 im Aufwind _ Engagement der ÄKWL zeigt Erfolge
- 22 Mehr als Stempeln – Ärzte im Gesundheitsamt _ Serie „Junge Ärzte“
- 25 Stand das im Drehbuch? _ CIRS-NRW-Bericht: Improvisation hat ihre Tücken
- 26 Qualifizierung im Bereich der Schlafmedizin _ Neue curriculare Fortbildung

„Grüne Welle“ mit Insulin lispro Sanofi®



- + Wirtschaftlichkeit dank Rabattverträgen mit allen GKV*en*
- + Kein AMNOG-Verfahren
- + Qualität – Made in Germany

Erfahren Sie mehr auf www.lispro.de

SANOFI 



* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IFA-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 11/2018.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone. Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche. Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen. Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammensetzung:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. Sonstige Bestandteile: m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanzeigen:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Umstellung auf anderen Insulintyp/-marke/-ursprung nur unter strenger ärztlicher Überwachung. Gleichzeitige Behandlung mit oralen Antidiabetika gegebenenfalls anpassen. Bei unzureichender Dosierung oder Abbruch der Behandlung Hyperglykämie und diabetische Ketoazidose möglich. Lange Diabetesdauer, intensivierete Insulintherapie, diabetische Neuropathie, Betablocker oder Wechsel von Insulin tierischen Ursprungs zu Humaninsulin können Warnsymptome einer Hypoglykämie verschleiern. Bei verstärkter körperlicher Aktivität oder Ernährungsumstellung, Krankheit oder seelischer Belastung kann Dosis-Anpassung erforderlich sein. Unbehandelte hypo- oder hyperglykämische Reaktionen können zu Bewusstlosigkeit, Koma oder zum Tod führen. Bei Kombination mit Pioglitazon Herzinsuffizienz möglich, besonders bei Patienten mit Risikofaktoren. Bei Verschlechterung der kardialen Symptome Pioglitazon absetzen. Metacresol kann allergische Reaktionen hervorrufen. Funktionsstörungen der Insulinpumpe oder Anwendungsfehler können zu Hyperglykämie, hyperglykämischer Ketose oder diabetischen Ketoazidose führen. **Nebenwirkungen:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. Häufig (1/100-1/10) lokale allergische Reaktionen mit Hautrötungen, Schwellungen oder Juckreiz an der Injektionsstelle. Sie verschwinden gewöhnlich innerhalb weniger Tage bis weniger Wochen von selbst. Systemische Allergie selten (1/10.000-1/1.000), aber potentiell gefährlicher, kann Hautausschlag am ganzen Körper, Kurzatmigkeit, keuchenden Atem, Blutdruckabfall, schnellen Puls oder Schwitzen hervorrufen, kann lebensbedrohlich sein. Gelegentlich (1/1.000-1/100) Lipodystrophie an Injektionsstellen. Ödeme, vor allem bei Behandlungsbeginn oder Änderung der Behandlung zu Verbesserung der Blutzuckereinstellung. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand:** April 2018 (SADE.I.L1.17.06.1738(2))

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantwortl.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Oleksiy Mark – Shutterstock.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
verantwortungsbewusst gemanagten
wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Im neuen Jahr mehr digital

Geänderte Berufsordnung ebnet Weg zur ausschließlichen Fernbehandlung

Wie war es bei Ihnen in den ersten Minuten des neuen Jahres: Kam der erste gute Wunsch für 2019 noch „Face-to-face“ im persönlichen Kontakt? Oder war jemand aus Ihrer WhatsApp-Gruppe schneller mit seinen Neujahrsgrüßen? „Digital“ ist auf dem Vormarsch – und auch die Berufsordnung für Ärzte bleibt davon nicht ausgenommen. Nachdem die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits im vergangenen Sommer den Beschluss des Deutschen Ärztetages zur Lockerung des Fernbehandlungsverbots für die Berufsordnung der ÄKWL umgesetzt hatte, zog im Herbst die Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf nach. Das Gesundheitsministerium hat kurz darauf die Änderungen der Berufsordnung in beiden Landesteilen genehmigt (s. auch S. 68 in diesem Heft): Das Verbot der ausschließlichen Fernbehandlung ist damit auch in Nordrhein-Westfalen Geschichte, der Weg für die Umsetzung weiterer telemedizinischer Angebote frei.

Der Deutsche Ärztetag hat den Weg in die digitale Zukunft ärztlicher Arbeit gewiesen – doch er hat nicht umsonst gemahnt, dass der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt Goldstandard ärztlicher Behandlung bleibt und die Nutzung von Kommunikationsmedien mit aller ärztlichen Sorgfalt geschehen muss. Und längst nicht alles, was im „analogen“ Sprechzimmer rasch geklärt ist, läuft in der digitalen Welt wie gewohnt rund: Das Arzneimittelgesetz und die Möglichkeiten der Verschreibung von Medikamenten müssen ebenso der neuen digitalen Realität angepasst werden wie die Regelungen zur Feststellung einer Arbeitsunfähigkeit.

Bei diesen und weiteren Aufgaben ist nicht mehr nur allein die Ärzteschaft, sondern sind auch weitere Normgeber gefragt, „digital“ gangbar zu machen. Absehbar wird dabei viel um Technik und Verwaltungsfragen gestritten werden. Es würde sich positiv auswirken, wenn die offenen Fragen nicht durch die IT- oder Verwaltungs-Brille, sondern aus der Sicht des Patienten und unter Berücksichtigung seiner Bedürfnisse durchdacht und beantwortet werden. Dazu gehören nicht zuletzt die Aspekte Dokumentation und Datensicherheit – dabei darf es keine Abstriche geben.



Dr. Theodor Windhorst, Präsident (r.), und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Beginn des neuen Jahres ist stets eine gute Gelegenheit, nach vorn zu schauen. Schon jetzt ragen im Kalender der Ärztekammer Westfalen-Lippe zwei besondere Ereignisse heraus: Vom 28. bis 31. Mai ist unsere Kammer Gastgeberin des 122. Deutschen Ärztetages. Münster heißt die Delegierten aus den Landesärztekammern willkommen und bietet den Rahmen nicht nur für eine aktuelle gesundheitspolitische Diskussion, sondern auch für die Weiterentwicklung ärztlicher Qualifikation und Berufsausübung.

Im Herbst dieses Jahres stehen nach fünf Jahren erneut die Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, mit ihrer Stimme eine starke Interessenvertretung zu ermöglichen und so ihre beruflichen Belange selbst in die Hand zu nehmen. Ein weiterer Schritt wäre, neben der aktiven Stimmabgabe auch das passive Wahlrecht zu nutzen – die Selbstverwaltung gründet sich auf Ärztinnen und Ärzte, die sich im Ehrenamt für ihre Kolleginnen und Kollegen engagieren.

Wäre das ein guter Vorsatz für 2019? Sie haben sicher schon einige eigene! Wir wünschen Ihnen, dass Sie die selbst gesteckten Ziele erreichen – und Ihnen und den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, Gesundheit und Glück im vor uns liegenden Jahr. ■

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 14 **Zwischen Heilversuch und klinischer Studie**
Wissenschaftliches Symposium zum 40-jährigen Bestehen der Ethik-Kommission

KAMMER AKTIV

- 17 **Schiere Zahl der Indikatoren löst keine Probleme**
Kammerversammlung mit G-BA-Mitglied Prof. Elisabeth Pott
- 19 **„Information ja, Werbung für Abtreibung nein!“**
ÄKWL für Erhalt des Paragraphen 219a
- 20 **„Wir können mehr, als wir uns manchmal zutrauen“**
Minister Pinkwart beim Politischen Jahresausklang der ÄKWL
- 21 **Hausarzt-Nachwuchs auch 2018 im Aufwind**
Langjähriges Engagement der Ärztekammer zeigt Erfolge
- 22 **Mehr als Stempeln – Ärzte im Gesundheitsamt**
Serie „Junge Ärzte“
- 24 **Spielerisch den Nutzen von Impfungen kennenlernen**
LZG und Ärztekammer eröffnen den „Impf-Parcours“

PATIENTENSICHERHEIT

- 25 **Stand das im Drehbuch? Improvisation hat ihre Tücken**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

FORTBILDUNG

- 26 **Qualifizierung im Bereich der Schlafmedizin**
Neue curriculare Fortbildung startet erstmals im Frühjahr

VARIA

- 29 **Krankenhäuser erwarten spannendes Planungsjahr**
KGNW-Forum
- 30 **Fernbehandlungsverbot: die Lockerung und ihre Folgen**
Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht

INFO

- 05 **Info aktuell**
32 **Persönliches**
36 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
66 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



AUSSERGEWÖHNLICHE AUSZEICHNUNG IN NICHT ALLTÄGLICHEM RAHMEN

Dr. Theodor Windhorst erhält den „Ehrenmitmacherpreis“ der Münsteraner Initiative „nopicfororganic“

Als Dank für sein jahrzehntelanges Engagement zur Förderung der Organspende erhielt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, jetzt den Ehrenmitmacherpreis der Initiative „nopicfororganic“. Die Verleihung fand anlässlich des Auftaktkonzertes zur Weihnachtstournee der „Beatweltmeister“-Band „The Dandys“ im Universitätsklinikum Münster statt.

„Als wir 2005 die Initiative ‚nopicfororganic – Sag Ja zur Organspende‘ gründeten, waren wir der Meinung, dass wir insbesondere mit dem Transportmittel Musik die Menschen von der Notwendigkeit der Organspende schnell überzeugen können“, berichtete Dieter Kemmerling, Musiker und Gründer der Münsteraner Organspende-Initiative. Denn jedem kann passieren, was auch Dieter Kemmerling erlebt hat: Plötzlich auf ein Spenderorgan angewiesen zu sein, um weiterleben zu können.

Aus dem geplanten kurzen Sprint, so Kemmerling, sei inzwischen ein Marathonlauf geworden, der aber immer noch nicht im Ziel angekommen ist. Denn leider sei die Zahl der Organspender immer weiter zurückgegangen. Im Jahre 2017 habe es die geringste Anzahl Organspender in Deutschland seit Beginn der Transplantationsmedizin gegeben.

Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Lehrstuhlinhaber für Transplantationsmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität, schilderte die prekäre und manchmal sehr frustrierende Situation von Ärztinnen und Ärzten, die ohne vorhandenes Spenderorgan nichts mehr für einen Patienten tun können. Er hob hervor,

dass „Ehrenmitmacher“ Dr. Windhorst sich für die Organspende in allen Gremien, in die ihn sein Amt als Ärztekammerpräsident führe, aber auch ganz persönlich für das Thema einsetze.

Dieter Kemmerling betonte, dass Dr. Windhorst „nopicfororganic“ von Anbeginn stets sehr tatkräftig auch in schwierigen Zeiten unterstützt habe. „Er hat immer Kurs gehalten, ein verlässlicher Partner, ein treuer Freund. Danke, Theodor Windhorst!“

In seiner Dankesrede rückte auch Dr. Windhorst die aktuelle Situation der Organspende ins Blickfeld – insbesondere den Aspekt, dass jeder Mensch unversehens „auf der anderen Seite“ stehen könne und dann ein Organ benötige. „Das sollte sich jeder einmal vor Augen führen: Jeden Tag endet diese Situation für drei Menschen ohne lebensrettendes Organ tödlich.“

In Reden und Diskussionen zum Auftakt der Konzerttournee sei der Wunsch zu spüren ge-

wesen, dass der Gesetzgeber sich entschließen sollte, die Widerspruchslösung einzuführen, so „nopicfororganic“. Dies löse sicherlich nicht alle Probleme, werde aber viele Menschen dazu bewegen, sich endlich mit dem Thema zu beschäftigen.

Die Tournee der Dandys führte im Dezember durch Münsteraner Kliniken sowie Krankenhäuser im Münsterland und Rheinland. „Freude bereiten“ stand für die Musiker ebenso auf dem Konzertprogramm wie der Hinweis auf das aktuelle Thema Organspende.



Dr. Windhorst (links) erhält den Preis von Dieter Kemmerling.

Foto: nopicfororganic

Zum Tourneeauftritt in Münster wurde beides spontan verbunden: Die Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten den bewegenden Auftritt einer jungen Frau, die nicht nur gemeinsam mit den Dandys musizierte, sondern auch davon berichtete, wie ihre Familie sich entschlossen habe, der Organspende eines verstorbenen Angehörigen zuzustimmen – und stolz auf diese Entscheidung sei.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen

rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.



1. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

10 Jahre EVA –

für alle, die es sind und die es werden wollen

Samstag, 16. März 2019 von 9 bis 17.30 Uhr, Dortmund KVWL

Programm			
9 Uhr	Begrüßung	Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden Dr. med. Klaus Reinhardt Elisabeth Borg	Vorstand der KVWL Vizepräsident der ÄKWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
	Moderation	Dr. med. Hans-Peter Peters	Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
9.15 bis 12.30 Uhr	Vorträge	Der Demenzkranke in der Hausarztpraxis Palliativmedizin – häusliche Sterbebegleitung Neues zu Heil- und Hilfsmitteln EVA – eine Ausbildung mit Perspektive – Strukturqualität und rationale Praxisorganisation – Versicherungs- und Haftungsfragen beim EVA-Einsatz – Einsatzfelder – Best Practice EVA/NäPa – Qualitätszirkel	Stefanie Oberfeld Dr. med. Regina Geitner Dr. med. Dominica Schroth Dr. med. Oliver Haas, Katja Haas Dr. Dr. med. Günter Lapsien
12.30 bis 13.30 Uhr	Mittagspause		
13.30 bis 16.45 Uhr	Seminare	Injektions- und Infusionstechniken Basisseminar Impfen EKG/Spirometrie – Praxisworkshop Moderne Tapingverfahren in der Hausarztpraxis Refresherkurs „Hygiene in der Arztpraxis“ Refresherseminar Wundversorgung Englisch für den Praxisalltag	Ulrich Petersen Dr. med. Reinold Gross Michael Wendt Dr. med. Elmar Peuker Khang Vu Anke Westerberg Dr. med. Manfred Diensberg Thorsten Sonnenberg Dr. phil. Barbara Sixt
16.45 bis 17.30 Uhr	Abschlussplenum und Verlosung attraktiver Preise		
Auskunft und detailliertes Programm:		Teilnehmergebühren:	
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Telefon: 0251 929 2207 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de		€ 99 Praxisinh. Mitglied der Akademie € 119 Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie	
		 akademie für medizinische Fortbildung <small>Ärztammer Westfalen-Lippe Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe</small>	

FOTOAUSSTELLUNG: MENSCHEN STEHEN IM MITTELPUNKT

Dr. Hans-Peter Franken zeigt Bilder von Hilfeinsätzen für German Doctors

Seit 30 Jahren ist Dr. Hans-Peter Franken bei medizinischen Einsätzen für die Hilfsorganisation German Doctors ehrenamtlich tätig. Begleitet hat ihn dabei stets seine Fotokame-

Einsätzen motivieren, für mindestens sechs Wochen das „traute“ Heim und die Praxis in Oelde zu verlassen und in die Krisenregionen der Welt zu reisen.



Im Mittelpunkt von Dr. Frankens Bildern stehen die Menschen, die er während medizinischer Einsätze für German Doctors trifft, wie bei dieser Szene aus Kalkutta. Fotos: privat

In den 70er Jahren entbrannte bei Dr. Hans-Peter Franken die Leidenschaft für fremde Kulturen und der Wunsch, ehrenamtlich humanitäre Hilfe zu leisten. „Angefangen hat alles mit einer mehrjährigen Tätigkeit für den damaligen Deutschen Entwicklungsdienst (DED) bei den Shuar-Indianern im Amazonasquellgebiet in Ecuador. Es folgten weitere Projekte für unterschiedliche Organisationen, und seit 1988 bin ich für German Doctors vor allem in Indien im Einsatz.“

ra, mit der er zahlreiche Begegnungen – insbesondere mit Kindern aus den Einsatzregionen – festgehalten hat. Eine Auswahl der so entstandenen Bilder präsentiert der Oelder Kinder- und Jugendarzt, Kinder- und Jugendpsychiater und Tropenmediziner im Januar und Februar im Ärztehaus in Münster.

So wolle er etwas von seinem Lebensglück abgeben, erklärt Franken. Dieses Engagement ehrte der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschland in diesem Jahr mit dem Preis „Pädiater für Kinder in Krisenregionen“.

Dr. Franken benutzt eine einfache Kamera mit minimaler technischer Ausstattung. Damit kann er spontan agieren, und die Menschen, die er in unterschiedlichen Lebensumständen trifft, stehen ganz im Mittelpunkt seiner Aufnahmen. In Bürgerkriegsregionen, Flüchtlingslagern, Slums der Megametropolen und nach Hungerkatastrophen hat Franken sich um die medizinische Versorgung von Kindern, „die auf der Schattenseite des Lebens stehen“, gekümmert. „Die Kamera hält sie in verschiedenen Lebenssituationen fest: Leid, Trauer, Hunger, Angst, Verzweiflung, aber auch Freude und Dankbarkeit“, schildert er die Essenz seiner Bilder. Der Kinderarzt lässt den Betrachter an seinen Erlebnissen teilhaben und zeigt ihm die kulturelle Vielfalt, die er währenddessen kennenlernen durfte. Gewissermaßen die Gründe, die ihn seit über 35



Dr. Hans-Peter Franken bei einem Hilfeinsatz für German Doctors auf den Philippinen.

Weitere Informationen über die ärztliche Hilfsorganisation bietet die Website www.german-doctors.de. Die Fotografien von Dr. Hans-Peter Franken sind bis Ende Februar im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, zu sehen. Besucht werden kann die Ausstellung montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE




DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aekzert.de

©Andres Rodriguez, vege—fotolia.com; Espendiller + Gregel

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Trigoa® Dragees
Rückruf der Chargen X34106, X51153 und W98332 wegen fehlerhaften Blisteraufdrucks und der damit verbundenen Gefahr ungewollter Schwangerschaften



INTERNATIONALES MUSIKPROJEKT

Gemeinsame Proben- und Konzertwoche in Polen geplant

Musik verbindet Menschen – nach diesem Motto bieten der Süddeutsche Ärztechor und das Süddeutsche Ärzteorchester unter Leitung von Marius Popp vom 9. bis 17. Juni 2019 eine Proben- und Konzertreise nach Polen an. Teilnehmen können alle interessierten Ärztinnen und Ärzte sowie Musikerinnen und Musiker aus medizinischen Berufen.

Gemeinsam mit dem polnischen Ärzteorchester und -chor Poznan proben die deutschen Sänger und Instrumentalisten drei Tage lang im polnischen Posen



Der Süddeutsche Ärztechor hat schon einige internationale Konzerte gefahren gesammelt – wie hier bei einem Konzert in Brescia (Lombardei). Foto: privat

das Requiem von Antonín Dvorák. Daneben gibt es genügend Zeit, um Land und Leute kennenzulernen. Anschließend soll das Werk in drei Konzerten in Posen und Breslau zur Aufführung gebracht werden – der Erlös kommt wohltätigen Einrichtungen wie beispielsweise einem polnischen Kinderkrankenhaus zugute.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalistinnen und Instrumentalisten können sich bis Ende Februar für weitere Informationen an Dr. Georg Kentrup, Münsterstr. 22, 46414 Rhede, E-Mail: drkentrup@aol.com wenden.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat November haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Aachen Stadt 05.11.2018
 – Universitätsklinikum Aachen
 – Luisenhospital Aachen

Brustzentrum Bonn 26.11.2018
 – Universitätsfrauenklinik Bonn
 – St. Marien-Hospital Bonn

Brustzentrum Mülheim/Oberhausen 26.11.2018
 – Evangelisches Krankenhaus Mülheim
 – Evangelisches Krankenhaus Oberhausen

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Euregio 13.11.2018
 – St.-Antonius-Hospital Eschweiler

Brustzentrum Aachen, Kreis Heinsberg 20.11.2018
 – Marienhospital Aachen
 – Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz

■ ZERTIFIZIERUNG NACH DEM KPQM-SYSTEM DER KVWL

Gemeinschaftspraxis Idris/Iwe/Hagemeister, Witten 14.11.2018
 Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. med. Britta Bastians, Bocholt 15.11.2018

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT KOOPERATIONSPARTNER VON BRUSTZENTREN IN NRW

Strahlentherapie Bonn-Rhein-Sieg, Bonn 26.11.2018

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Witten 15.11.2018
 – Marien Hospital Witten

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
- Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott Tel. 0251 929-2980
- Brustzentren: Ursula Todeskino Tel. 0251 929-2984
- Perinatalzentren: Uta Wanner Tel. 0251 929-2983
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener Tel. 0251 929-2981

SYMPOSIUM

„Respektlos, aggressiv, gewalttätig: Helfer in Not!“

Freitag, 8. März 2019,
15.00 – 19.00 Uhr

Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 –
214, 48147 Münster

Die Bandbreite reicht von respektlosem, aggressivem Auftreten bis hin zu Bedrohungen und tätlichen Angriffen: Ärztinnen und Ärzte sehen sich ebenso wie andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen immer häufiger in Ausübung ihrer Arbeit mit Gewalt konfrontiert, die von Patienten und deren Umfeld ausgeht. Ärzte und medizinisches Fachpersonal in Klinik und Praxis, Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst – sie alle beklagen gleichermaßen ein Klima wachsender Gewaltbereitschaft. Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie bringt Helfer in Not – und darf weder toleriert noch akzeptiert werden!

Im Gegenteil: hier heißt es „klare Kante“ und null Toleranz zeigen. Ärztinnen und Ärzte müssen offen über das Problem zunehmender Gewalt reden. Im Rahmen des Symposiums werden deshalb Betroffene über ihre Erfahrungen berichten, Best Practice-Beispiele werden zeigen, wie man mit Gewalt in Klinik, Praxis und Rettungsdienst umgehen kann. Und nicht zuletzt sollen auch folgende Fragen thematisiert werden: Wie lässt sich das Problem konkret in Zahlen fassen, welche Wege gibt es, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, welche Möglichkeiten und Grenzen hat der Rechtsstaat bei der Strafverfolgung? Handelt es sich bei Gewalt in der Gesellschaft überhaupt um ein neues Phänomen oder ist es keineswegs neu, nur von wachsender Brisanz?

Das Symposium soll Betroffene und Beteiligte sowie Fachleute aus Wissenschaft, Forschung und Rechtspflege zusammenbringen. Gemeinsam soll das Phänomen „Gewalt gegen Gesundheitsberufe“ genauer untersucht und darüber diskutiert werden, wie Ärztinnen und Ärzte anstelle einer bloßen Reaktion auf Gewalt gezielt und aktiv gegensteuern können.



Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderiertes Gespräch

Umgang mit Gewalt in Klinik, Praxis und Rettungsdienst: Erfahrungen und Best Practice

- Dr. med. Karlheinz Fuchs, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Kreis Steinfurt
- Susanne Hinzen, Leitung des Qualitätsmanagements am Agaplesion Allgemeinen Krankenhaus Hagen
- Hannelore König, 1. Vorsitzende geschäftsführender Vorstand des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V.
- Dr. med. Hans Werner Kottkamp, Chefarzt Zentrale Notaufnahme Evangelisches Klinikum Bethel

Moderation: Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Forschungsprojekt „Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste in Nordrhein-Westfalen“

- Marvin Weigert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum

Präventionskampagne „Gewalt geht gar nicht!“ des Deutschen Feuerwehrverbandes

- Lars Oschmann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

Strafrechtlicher Schutz und Strafverfolgung: eine juristische Einordnung

- Matthias Thissen, Staatsanwalt, Generalstaatsanwaltschaft Hamm

Podiumsdiskussion

Gewalt in der Gesellschaft: ein neues Phänomen oder ein Phänomen mit wachsender Brisanz?

- Dr. med. Karlheinz Fuchs
- Bernd Schnäbelin, Leiter des Referats Rettungswesen, Rehabilitation im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Uwe Thieme, Leitender Polizeidirektor, Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW
- Dr. med. Theodor Windhorst
- Prof. Dr. rer. nat. phil. habil. Andreas Zick, Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung und Professor für Sozialisation und Konfliktforschung an der Universität Bielefeld

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt. Anmeldungen bitte per E-Mail unter ly@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-272224.



BLUT ALS WERTVOLLE RESSOURCE

Veranstaltung zum Patient Blood Management (PBM)

Im November 2018 fand im Ärztehaus Münster eine hochkarätig besetzte Veranstaltung zum Thema „Patient Blood Management (PBM)“ statt. PBM gilt mittlerweile als maßgeblicher Qualitätsindikator in deutschen

Krankenhäusern. Seine Einführung und die Umsetzung sind allerdings nicht immer einfach und müssen von der Leitungsebene des Krankenhauses befürwortet und mitgetragen werden, so waren sich die Experten einig.

Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster, ging in seinem Vortrag ganz praktisch auf die Wege und Maßnahmen ein, wie PBM am UKM etabliert werden konnte.

Die Notwendigkeit zur Umsetzung von Patient Blood Management ist offensichtlich: Eine steigende Zahl operativer Eingriffe macht im Zeitalter des demographischen Wandels einen rationalen und verantwortungsbewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Blut notwendiger denn je. Mit dem PBM verfügt die Medizin über ein Konzept, dem Mangel an Blutkonserven zu begegnen und damit über ein Instrument zur Steigerung der Patientensicherheit. Die Zahl der PBM-Initiativen wächst weltweit. Durch Gründung des Deutschen Patient Blood Management Netzwerks haben sich inzwischen zahlreiche Kliniken dem Projekt angeschlossen und ihren Umgang mit Blutkonserven deutlich verbessert.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant eine Wiederholung der Veranstaltung im Jahr 2019. Auskunft hierzu gibt Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2209, E-Mail: ritter@aekwl.de.



(v.l.n.r.) Univ.-Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Frankfurt, Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL, PD Dr. Andrea Steinbicker, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Münster, Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Vorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Foto: Lisa Ritter

Der Akademie war es gelungen, den international renommierten Wegbereiter und Experten auf dem Gebiet des Patient Blood Managements, Univ.-Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Frankfurt, als Hauptredner zu gewinnen. Medizinisch wurde das Thema aus anästhesiologischer, internistischer, chirurgischer und transfusionsmedizinischer Sicht beleuchtet. Univ.-Prof. Dr. Dr. Robert Nitsch,

EINLADUNG

7. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen Lippe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 7. Forum Weiterbildung ein.

Termine:

PADERBORN

Dienstag, 19. Februar 2019, 17.00 Uhr
St. Vincenz-Krankenhaus

ARNSBERG

Dienstag, 19. März 2019, 17.00 Uhr
Klinikum Hochsauerland

Weitere Termine sind in Planung.



Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Die Teilnahme am 7. Forum Weiterbildung ist kostenfrei.

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin wird gebeten: graetz@aekwl.de oder per Fax an 0251 929-272302

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Birgit Grätz, Ressort Weiterbildung
Tel. 0251 929-2302

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATION ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Bereits zum fünften Mal hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Fachgesellschaft für Assistenzpersonal CED (FACED e. V.) und dem Kompetenznetz Darmerkrankungen e. V. die 120-stündige Spezialisierungsqualifikation „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED)“ gemäß Curriculum der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte aus gastroenterologischen Schwerpunktpraxen CED, Fachabteilungen und Fachambulanzen durchgeführt.

Die neuen Termine ab Herbst 2019 stehen schon fest und können über die Homepage der Akademie www.akademie-wl.de/mfa eingesehen werden.



Die Teilnehmerinnen, die aus dem gesamten Bundesgebiet nach Münster gekommen waren, erhielten nach bestandener Prüfung ihr Zertifikat und wurden von einem der Wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Heinz Hartmann, der Ressortleiterin Fortbildung, Elisabeth Borg, (von links) sowie der 2. Vorsitzenden der FACED e. V., Jennifer Zemke (ganz rechts), beglückwünscht.

Foto: Burkhard Brautmeier

Akademieseiten neu gestaltet

In frischem Design und mit neuen Möglichkeiten präsentiert sich die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ab sofort mit ihrem vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebot im Westfälischen Ärzteblatt.

Im Hinblick auf ein „Corporate Design“ wurden die neuen „Akademie-Seiten“ an die Layoutgestaltung und Ankündigungssystematik der Veranstaltungsflyer und -plakate angepasst. Die Akademie verfolgt mit dem aktualisierten Auftritt und der strukturierten farblichen Ankündigungssystematik das Ziel, die Ein- bzw. Zuordnung und damit verbunden auch die Wahrnehmung bzw. Einprägsamkeit der einzelnen Veranstaltungsangebote zu verbessern.

Wichtigste Neuerungen sind die sogenannten Shortlinks und die QR-Codes. Hierüber gelangt man direkt in die jeweilige Veranstaltungskategorie bzw. in die gewünschte Veranstaltung im Online-Fortbildungskatalog der Akademie (www.akademie-wl.de/katalog), der ausführliche Informationen zu allen

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Durch die farbige Gestaltung wird die thematische Ein- bzw. Zuordnung von Fort- und Weiterbildungsangeboten erleichtert.

Veranstaltungen liefert und analog zur Ankündigungsstruktur im Westfälischen Ärzteblatt aufgebaut ist. Gleichzeitig ist eine direkte Online-Anmeldung auf diesem Wege möglich.

An einer Modernisierung und Verbesserung des Online-Fortbildungskataloges wird zurzeit intensiv gearbeitet. Im Laufe des Jahres wird der Fortbildungskatalog in seiner Navigation, in seinen Suchfunktionen und beim Buchen von Veranstaltungen deutlich komfortabler werden.

Einen Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie ermöglicht auch die kostenlose Fortbildungs-App (www.akademie-wl.de/app).

Die Akademie ist überzeugt davon, dass über die jetzt gewählte Form der Veranstaltungsankündigungen im WÄB Informationen zu ausgesuchten Fortbildungen im Rahmen des breit gefächerten Veranstaltungsportfolios schneller, gezielter und effektiver gefunden werden.

ABSOLVENTEN DER WWU FEIERN STAATSEXAMEN

Windhorst ermuntert Absolventen: „Die Ärztekammer, das sind Sie!“

„Frischen Wind“ für den ärztlichen Berufsstand wünschte sich Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei der Examensfeier der Medizinstudierenden im November von den Absolventen und Absolventinnen der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Neben Glückwünschen für das erfolgreich abgeschlossene Studium und damit den Eintritt ins ärztliche Berufsleben warb er auch für eine aktive Mitarbeit in der Ärztekammer: „Sie gestalten das Berufsbild und die Berufswirklichkeit mit. Wir brauchen Sie, die junge Ärztegeneration, für eine Weiterentwicklung des Berufsbildes und der Rahmenbedingungen, die eine

Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf ermöglichen.“ Die jungen Ärztinnen und Ärzte seien für die künftige Patientenversorgung sehr wichtig – nicht nur mit ihrem medizinischen Wissen und Können, sondern vor allem

auch mit ihren sozialen Kompetenzen und ihrer Empathie, die sie dem kranken Menschen entgegenbrächten. Denn das mache schließlich einen guten Mediziner aus.



Feierlicher Abschluss des Studiums: Ende November entließ die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität die Studierenden des „Röntgen-Semesters“ in den Arztberuf.

Foto: UKM

NEUES ÄRZTECHORPROJEKT IN DORTMUND

Mozarts Requiem in d-moll für 2020 geplant

Mit einem bekannten Klassiker der Chorliteratur – dem Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart aus dem Jahre 1791 – nimmt der in Gründung bestehende Ärztechor Ruhr im März 2019 seine musikalische Arbeit auf.

Unter der Leitung von Christian Dürich, Chefarzt der Psychosomatik im St.-Johannes-Hospital in Hagen, soll das Werk an einigen Wochenenden einstudiert und im Frühjahr 2020 in Dortmund in mehreren Konzerten aufgeführt werden.



Christian Dürich leitet seit 20 Jahren verschiedene Chöre.

Foto: privat

Die erste Probe des neuen Chors ist für das Wochenende des 9. und 10. März 2019 jeweils

von 14.00–18.00 Uhr in Dortmund geplant. Die weiteren Probentermine, die im Abstand von etwa drei Monaten folgen sollen, werden an diesem Wochenende gemeinsam festgelegt.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Mitsingen können neben ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auch alle Angehörigen weiterer Gesundheitsberufe sowie fortgeschrittene Sängerinnen und Sänger aus anderen Berufsgruppen.

Eine Voranmeldung per E-Mail wird erbeten: info@aezrtechor.ruhr.de

FÜR KLINIK UND PRAXIS

Handreichung zur anonymen Spurensicherung

Mit einer Handreichung für Kliniken und Praxen möchte das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW die Umsetzung der Anonymen Spurensicherung (ASS) unterstützen. Die „Empfehlungen für Standards zur Umsetzung der Anonymen Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen in Nordrhein-Westfalen“ thematisieren u. a. den Umgang mit Opfern sexualisierter Gewalt und die Weitervermittlung an Hilfeangebote nach Erstkontakt. Sie sind im Internet verfügbar unter https://www.mhkgb.nrw/gleichstellung/frauen/gewalt_gegen_frauen/Sexualisierte_gewalt/Standards_Umsetzung_ASS.pdf

ÖGD-ÄRZTINNEN UND -ÄRZTE PROTESTIEREN IN DORTMUND

Ein Grablicht für jede unbesetzte Arztstelle im Gesundheitsamt

Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) warnen vor dem Ausbluten der Gesundheitsämter: „In den Ämtern wird die Kluft zwischen den Aufgaben und denen, die sie erledigen können, immer größer“, machte Dr. Anne Bunte, Leiterin des Kölner Gesundheitsamtes, im November bei einer Demonstration von Amtsärzten in Dortmund deutlich. Der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im ÖGD (BVÖGD), der Bundesverband der Zahnärzte des ÖGD (BZÖG) und der Marburger Bund-Landesverband hatten zum Protest aufgerufen. Seit Jahren weigern sich die Arbeitgeber, ÖGD-Ärzten ein branchenübliches Gehalt zu zahlen – mit ein Grund, warum sich nur wenige Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit in einem Gesundheitsamt entscheiden. Der jahrelange Sparkurs im Öffentlichen Gesundheitsdienst gefährde die gesundheitliche Versorgung der Menschen, wenn wichtige Aufgaben nicht mehr erfüllt werden können.

30 Prozent der Stellen in den Gesundheitsämtern seien in den vergangenen zwei Jahrzehnten gestrichen worden, führte der stellvertretende BVÖGD-Vorsitzende Dr. Johannes Niessen vor rund 100 Kolleginnen und Kollegen aus, die sich vor dem Dortmunder Gesundheitsamt zusammengefunden hatten. „Die Gesamtzahl der Ärzte steigt – nur wir im ÖGD werden immer weniger.“ Dr. Niessen berichtete von einem Gesundheitsamt in Thüringen, dessen Leitung in den Händen eines Juristen liege – mangels Ärzten. Die vielfältigen Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes von der Hygienekontrolle bis zur Kariesprophylaxe ließen sich so nicht mehr erfüllen.



Vor dem Dortmunder Gesundheitsamt machten Ärztinnen und Ärzte aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst auf die schwierige Situation in den Gesundheitsämtern aufmerksam und forderten bessere Bedingungen für ihre Arbeit. Foto: kd

Zwar setzten sich die Gesundheitsminister der Länder für die Stärkung des ÖGD ein. Doch ihre Kollegen in den Finanzressorts und die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände interessieren dies offenbar nicht. „Wir werden seit sieben Jahren in den Verhandlungen hingehalten.“

„Wir brauchen Sie und Sie brauchen die Wertschätzung Ihrer Arbeit“, versicherte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst die Kolleginnen und Kollegen des ÖGD der kollegialen Solidarität der Ärzteschaft. Es gehe um eine Vergleichbarkeit bei der – auch finanziellen – Anerkennung beruflicher Fähigkeiten. Dr. Windhorst unterstützte die Forderung nach Anlehnung der ÖGD-Ärzte an die Tarifstrukturen der Kolleginnen und Kollegen in den Klini-

ken. „Denn wenn er kaputtgespart wird, wird niemand neu in den ÖGD einsteigen.“

„1000 Euro weniger pro Monat sind für jemanden, der ins Gesundheitsamt wechselt, keine Einladung, sondern eine Ohrfeige“, stellte MB-Landesvorsitzender Dr. Johannes Albert Gehle fest. „Doch ein Gesundheitsamt ohne Arzt ist nur ein Bürokratenheim“, betonte er. Das mitgebrachte Grablicht symbolisierte für Gehle das Verdienst der ÖGD-Ärzte, „Licht ins Dunkle der Versorgung“ bringen – doch wenn für jede der unbesetzten Arztstellen in NRW-Gesundheitsämtern ein Licht entzündet würde, bräuhete es mittlerweile schon 60 Kerzen, rechnete Dr. Gehle vor. Die Arbeitgeber dürften Verhandlungen um faire Tarifbedingungen deshalb nicht länger hinauszögern.

BEWERBUNGSVERFAHREN STARTET IM MÄRZ

NRW-Landtag beschließt Landarztgesetz

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 12. Dezember das „Gesetz zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Bereichen besonderen öffentlichen Bedarfs des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Landarztgesetz Nordrhein-Westfalen – LAG NRW) verabschiedet. Damit kann die Landarztquote in Nordrhein-Westfalen zum Wintersemester 2019/2020

gestartet werden. Sie soll rund 170 jungen Leuten, die später in unterversorgten Regionen arbeiten wollen, ab dem kommenden Jahr ein Medizinstudium ermöglichen. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann zeigte sich über das schnelle Gesetzgebungsverfahren erfreut: „Wir werden jetzt die notwendigen Voraussetzungen in der Praxis schaffen

und zu Beginn des Jahres die entsprechende Rechtsverordnung erlassen. Wir werden das erste Land sein, das die Landarztquote bekommt.“ Das Bewerbungsverfahren wird im März starten. Eine große Herausforderung, so das Gesundheitsministerium, werde es sein, aus voraussichtlich vielen Bewerbungen Studierende auszuwählen, die für die landärztliche Tätigkeit geeignet und motiviert sind, gleichzeitig aber auch die Gewähr dafür bieten, dass sie das Medizinstudium durchhalten und bewältigen.



Zwischen Heilversuch und klinischer Studie

Wissenschaftliches Symposium zum 40-jährigen Bestehen der Ethik-Kommission

von Klaus Dercks, ÄKWL

Schutz für Patienten, Schutz und Beratung aber auch für Ärztinnen und Ärzte bei ihren Forschungsvorhaben: Diese Aufgabe erfüllt seit 40 Jahren die von der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Ärztekammer Westfalen-Lippe gemeinsam getragene Ethik-Kommission. Ende November feierte die Institution mit einem Symposium im Münsteraner Ärztehaus nicht nur ihr Jubiläum. Kommissionsmitglieder und Gäste widmeten sich einem Dilemma, vor dem Ärzte immer wieder stehen: Patienten hoffen auf eine neue, möglicherweise lebensrettende Therapie. Doch die muss zunächst ihre Sicherheit und Wirksamkeit unter Beweis stellen. Wann wird aus einem Heilversuch klinische Forschung, die besonderen Auflagen unterliegt? Während es für die klinische Forschung ein stabiles Regelwerk gibt, fehlt es im Grenzbereich des Heilversuchs oft an Orientierung.

Prof. Wolfgang E. Berdel, Vorsitzender der Ethik-Kommission, präsentierte zum Auftakt des wissenschaftlichen Symposiums einen solchen Fall: Bei der Behandlung einer Patientin mit myeloischer Leukämie schlugen zwei Chemotherapien ebenso wenig an wie die Bestrahlung von Chloromen und zwei allogene Knochenmarkstransplantationen Wirkung zeigten. Die behandelnden Ärzte versuchten in dieser verzweifelten Situation etwas Neues: „Letzte Hoffnung für die Patientin war, eine Immunantwort der transplantierten Immunzellen zu erzwingen“, erläuterte der Onkologe. Trotz möglicherweise schwerster Nebenwirkungen willigte die Patientin in eine neue Form der Behandlung mit Antikörpern ein. „Zwei Tage nach der ersten Gabe waren ihre Schmerzen verschwunden, nach 14 Tagen war im PET-CT nichts mehr zu sehen“, beschrieb Prof. Berdel den weiteren Verlauf des Heilversuchs. Die Entscheidung, diese experimentelle Behandlung nun aus Sicherheitsgründen bei der Patientin nicht weiter zu verabreichen, erwies sich jedoch als Fehler. Rezidive bildeten sich, ein erneuter Behandlungsversuch war nicht mehr erfolgreich, die Patientin verstarb.

An Bereitschaft, den gefundenen Behandlungsweg eingehend zu erforschen, habe es nicht gefehlt, berichtete Prof. Berdel. Bis eine entsprechende klinische Studie vorbereitet und aktiviert werden konnte, habe es jedoch Zeit gebraucht. „Ein Tal des Todes für die Patienten, die darauf warten müssen.“ Mit Heilversuchen fortzufahren, habe die behandelnden Ärzte in eine Grauzone gebracht, erinnerte sich Prof. Berdel. Den damaligen Hinweis der Ethik-Kommission, dass Heilversuchsreihen nicht erlaubt seien, hätten Kolleginnen und Kollegen als massive Bedrohung empfunden.



Prof. Dr. jur. Sebastian Graf von Kielmannsegg, Dr. Claudia Riedel und Prof. Dr. Wolfgang E. Berdel (v. l. n. r.) unternahmen es, in Vorträgen und bei der anschließenden Diskussion mit dem Auditorium für Orientierung im Grenzbereich zwischen Heilversuch und klinischer Forschung zu sorgen. Fotos: mch

„Wir brauchen keine Grauzonen, sondern eine hell ausgeleuchtete Regelung“, war deshalb Berdels Forderung. „Solche Fälle gehören in eine Ethik-Kommission – die ist aber bislang nicht zuständig.“ Weder Ärzte noch Patienten hätten verdient, dass das Thema noch nicht geklärt sei. Ärzte dürften sich als Konsequenz von Heilversuchen nicht bedroht fühlen.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) behalte sich im Falle eines Falles durchaus Strafanzeigen vor, bestätigte Dr. Claudia Riedel. Die Leiterin des Fachgebietes Klinische Prüfung des BfArM berichtete von den Problemfeldern der Abgrenzung zwischen nichtinterventionellen Prüfungen und klinischen Prüfungen. Und der Heilversuch? Grundsätzlich habe ein Arzt Handlungsfreiheit. „Solange sein Handlungsansatz ist, dass der Patient geheilt werden muss und man nichts weiter über das Arzneimittel erfahren will, ist das in Ordnung.“

Ansonsten müsse genau hingesehen werden: Ein Heilversuch mit Erstanwendung eines Arzneimittels – da liege der Gedanke an eine versteckte klinische Prüfung nicht fern.

„Kommen Sie rechtzeitig“, lud Dr. Riedel Ärztinnen und Ärzte ein, bei ihren Vorhaben möglichst früh den Kontakt zu suchen. Es gehe der Bundesoberbehörde nicht darum, Ärzte zu bestrafen. Auch wenn die Zeit beim Heilversuch oft dränge – „wir sind bereit für den Dialog“.

Schwieriger Umgang mit einer Chimäre

„Der Heilversuch ist eine Chimäre, halb Behandlung, halb Experiment.“ Prof. Dr. jur. Sebastian Graf von Kielmannsegg unternahm beim Symposium der Ethik-Kommission den Versuch einer Einordnung aus Sicht des Juristen. Heilversuch und klinische Forschung könnten sich sehr ähnlich sehen. Entscheidendes typologisches Abgrenzungskriterium zwi-



Wie werden aus Heilversuchen klinische Studien? Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten die Vorträge beim Symposium zum 40-jährigen Bestehen der Ethik-Kommission von Westfälischer Wilhelms-Universität und Ärztekammer Westfalen-Lippe.

schen Heilversuch und klinischer Forschung, so der Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Medizinrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sei das handlungsleitende Interesse des Arztes: Gebe es ein Interesse an Erkenntnis und sei dieses handlungsleitend, liege ein Forschungsein-griff vor.

Heilversuche in Reihe – „ganz dünnes Eis“

In doppelfunktionalen Handlungen könnten sich beide Zweckbestimmungen unterscheiden. Bei hybriden Behandlungsvorgängen komme es deshalb darauf an, sie in der Betrachtung in einzelne Elemente zu zerlegen und zu analysieren, welcher Zweck jeweils überwiegt. „Ganz dünnes Eis“ bedeute es zudem, erläuterte Prof. von Kielmannsegg, wenn es nicht nur bei einem Heilversuch bleibe, sondern eine ganze Reihe von Heilversuchen durchgeführt werde. Wegen der besonderen Schutzvorkehrungen in klinischen Studien solle die „Flucht in den Heilversuch“ verhindert werden. Trotz der „Umgehungsgefahr“ dürften Heilversuche nicht per se verdammt werden.

Ist die Beobachtung einer Behandlung schon eine Untersuchung am Menschen? Eine retrospektive Datenauswertung mache den Heilversuch nicht zur klinischen Prüfung, erläuterte Prof. von Kielmannsegg – systematische prospektive Datenerhebung hingegen schon. Im Bereich des Arzneimittelgesetzes werde der Heilversuch deshalb zur klinischen Prüfung, sobald er von einer systematischen prospektiven Datenerhebung begleitet werde.

Wo hört Therapie auf und fängt Forschung an? „Das entzieht sich leider einer ganz einfachen Antwort“, fasste Prof. von Kielmannsegg bedauernd zusammen: Die Mischung aus therapeutischem Impuls und wissenschaftlicher Neugier führe beim Heilversuch rasch auf dünnes Eis. Allgemeine typologische Überlegungen und sektorielle Sonderregelungen im Gesetz überlagerten sich auf komplizierte Weise.

Die Unsicherheit bei Heilversuchen im klinischen Alltag, das wurde in der abschließenden Diskussion deutlich, bleibt vorerst bestehen, zumal wenn Patienten auf neue Therapieoptionen hoffen. „Es gibt kein Verbot, Heilversuche zu wiederholen, solange es keine Alternative gibt“, erläuterte Prof. von Kielmannsegg. Allerdings könne auch niemand verpflichtet

JUBILÄUM

Aufgaben und Arbeitsvolumen sind gewaltig gewachsen

Die gemeinsame Ethik-Kommission von Westfälischer Wilhelms-Universität und Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde am 17. Juli 1978 gegründet. Prof. Dr. Wolfgang E. Berdel, Vorsitzender der Kommission, erinnerte zum Jubiläum an die Prinzipien der Kommissionsgründer: Die Kommission solle vollkommen unabhängig sein – aber keine „Genehmigungsbehörde“ für Vorhaben. Letzteres hat sich jedoch durch immer neue gesetzliche Vorgaben für die Genehmigung von Forschungsvorhaben ein Stück weit geändert. „Die Kommission nimmt mittlerweile auch behördliche Funktionen wahr.“

Kamen Festredner zum 25-jährigen Bestehen der Kommission bei ihren Berechnungen noch auf ein Kontingent von bis dahin insgesamt 12.000 ehrenamtlich geleisteten Beratungsstunden, so ist das Arbeitsvolumen der Kommission besonders in den letzten Jahren gewaltig gewachsen. Rund 100 ehrenamtliche Mitglieder tagen derzeit in vier Spruchkörpern. Alle zehn Tage gilt es, jeweils rund 25 Anträge zu beraten. „Die Kommission muss sich permanent neu aufstellen, die rechtlichen Vorgaben ändern sich schnell“, beschrieb Prof. Berdel die Herausforderungen für die ehrenamtlichen Mitglieder und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Ethik-Kommission.

„Aktuelle Forschungsfelder sind ohne Einbeziehung ethischer Fragestellungen nicht

denkbar. Die Bedeutung der Kommission nimmt noch zu“, konstatierte Dr. Klaus Reinhardt. Die Institution wahre Sicherheit, Rechte und Wohlergehen von Patienten. Der Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hob hervor, dass die Kommission dabei nicht nur auf die Expertise von Ärzten und Juristen vertrauen könne, sondern auch die Sicht weiterer Gesundheitsberufe und von Patienten einbeziehe. Sie alle brächten Fachkompetenz und persönliches Engagement in großem Maße ein, bedankte sich Dr. Reinhardt bei den Kommissionsmitgliedern.

Die Gratulation der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) zu „40 Jahren sehr wertvoller ehrenamtlicher Arbeit“ überbrachte Prof. Dr. rer. nat. Johannes Wessels. Seit 2015 leiste die Kommission ethische Beratung nicht nur für Vorhaben im Bereich der Medizinischen Fakultät, sondern für die gesamte Universität, erläuterte der Rektor der WWU. Ziel der Kommission sei es auch, Forscher vor ethisch bedenklichen Forschungsansätzen zu schützen und wissenschaftliche Qualität zu fördern. Eine Aufgabe, die aktuell wichtiger denn je scheint: „Ich bin außer mir“, bekannte Wessels angesichts der Nachricht von den manipulierten chinesischen Zwillingmädchen Lulu und Nana. „Das ist völlig falsch verstandener wissenschaftlicher Ehrgeiz – und muss Ethik-Kommissionen aller Länder in die Fassungslosigkeit treiben.“

werden, eine Studie aufzulegen. „Manchmal kommt schlicht keine klinische Prüfung zustande.“ Von der Idee, ein Votum für Heilversuche mit in den Zuständigkeitsbereich von Ethik-Kommissionen einzubeziehen, hielt der Jurist wenig. „Es passt nicht in deren Systematik als Forschungs-Ethik-Kommission.“ Aber eine Ethik-Kommission könne beraten bei der Einschätzung, in welchem Bereich ein Vorhaben anzusiedeln sei.

„Ein sehr komplexes Thema – doch man hat als Arzt ‚an der Front‘ noch anderes zu bedenken“, erinnerte Prof. Berdel an die Erfordernisse der Patientenversorgung im Klinik-Alltag. Er wünschte sich für die Zukunft deshalb eine „einfache, klare und verständliche Regelung“ – oder zumindest den Aufbau eines „expert advice“, der Ärztinnen und Ärzte mit kompetenter Beratung bei der Einschätzung ihrer Vorhaben unterstützen könne.

Schiere Zahl der Indikatoren löst keine Probleme

Kammerversammlung: G-BA-Mitglied Prof. Pott fordert neue Wege für externe Qualitätssicherung von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Einladung steht: Im Dialog mit der Ärzteschaft möchte Prof. Dr. Elisabeth Pott eine motivierende Qualitäts-Kultur entwickeln. „Die fehlt uns nämlich“, stellte das unparteiische Mitglied des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in ihrem Vortrag bei der letzten Sitzung der Kammerversammlung im Jahr 2018 fest. Bislang gehe die Entwicklung eher in die entgegengesetzte Richtung: „Mit immer mehr Qualitätsindikatoren werden wir die Probleme nicht aus der Welt schaffen, weil die Leute sich immer nur kontrolliert und drangsaliert oder sogar schikaniert fühlen. Wir sollten einen Schritt zurücktreten und uns fragen: Was haben wir eigentlich für Qualitätsziele?“

„Es geht nicht darum, ein Sparprogramm zu fahren“

Seit Juli vergangenen Jahres gehört Prof. Pott dem G-BA an, den sie – anders als viele Kritiker – nicht als „kleinen Gesetzgeber“ verstanden wissen will. Der G-BA ziehe die Legitimation für seine Arbeit daraus, dass er sachgerecht urteilen könne. Schließlich gehörten ihm Vertreter von Leistungserbringern und Kostenträgern auf den verschiedenen „Bänken“ des Gremiums an; unparteiische Mitglieder und Patientenvertreter kämen hinzu. „Ein kompliziertes Gebilde“ – zu dessen zahlreichen Aufgaben auch die Zulassung von Innovationen im Gesundheitswesen gehört. „Es geht nicht darum, ein Sparprogramm zu fahren“, erläuterte Prof. Pott. „Es geht darum, dem Patienten Dinge anzubieten und zugute kommen zu lassen, die er braucht und die aus medizinischer Sicht geboten sind.“

Breiten Raum nahm in Prof. Potts Darstellung die externe Qualitätssicherung für Leistungen ein, die Patienten über die Grenzen von Versorgungssektoren hinweg erhalten. „Wir brauchen sektorenübergreifende Qualitätssicherung, so wie wir auch ein und dieselbe



Für die letzte Sitzung des Jahres 2018 hatten sich die Delegierten der Kammerversammlung eine umfangreiche Tagesordnung vorgenommen. Fotos: kd

Qualität brauchen, egal, wer eine Maßnahme durchführt.“

Bilden Indikatoren Probleme noch sachgerecht ab?

Mit Richtlinien über Maßnahmen der Qualitätssicherung sind mittlerweile 266 Indikatoren benannt, anhand derer das Erreichen von Qualitätszielen gezeigt werden soll. „Wir haben eine solche Fülle von Indikatoren, dass wir uns fragen müssen, ob wir mit dieser Menge wirklich sachgerecht Probleme und Fortschritte abbilden“, gab Prof. Pott zu bedenken. „Die Menge wird dem Auftrag nicht gerecht, weil niemand diese Fülle von Indikatoren beobachten und auswerten kann. Wir sollten auch über andere Wege nachdenken.“ Auch gelte es, Qualitätssicherungsverfahren so zu gestalten, dass sie patientengerecht seien und nicht etwa die technischen Schnittstellen des Versorgungssystems aufgriffen.

Zu den ersten Verfahren, die bereits im Regelbetrieb der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung sind, gehört die perkutane

Koronarintervention (PCI). „Erst einmal Daten haben und auswerten“, sei dort vorerst die Devise. Dann stelle sich die zentrale Frage, wie eine Verbesserung der Indikationsstellung erreicht werden könne. „Da sehe ich noch keine Lösung“, räumte Prof. Pott ein. Immerhin: Neun von zehn Patienten hätten bei der PCI das Interventionsziel erreicht, bei sieben von zehn Patienten sei das Zeitziel „door to balloon“ von der Einlieferung bis zur Behandlung eingehalten worden. Damit nicht genug: Die Behandlung eines Patienten sei mit der PCI nicht abgeschlossen, deshalb müssten auch Follow-up- und Sozialdaten mit berücksichtigt werden, fand Prof. Pott.

Für Aufregung habe kürzlich die Veröffentlichung von Ergebnissen zu planungsrelevanten Qualitätsindikatoren gesorgt, berichtete Elisabeth Pott. Krankenhäuser hätten sich beklagt, dass sie in der Darstellung nicht ordnungsgerecht behandelt worden seien. „Das IQTiG überprüft diese Fälle, hat aber bislang keine Fehler gefunden.“ Generell gelte es, weiter an der Form der Darstellung von Qualität zu arbeiten. „Wir müssen prüfen, ob man es nicht anders machen kann, sodass es jeder versteht.“

Qualitätskriterien seien in der Vergangenheit teilweise als Instrument der Kostendämpfung und Leistungsbegrenzung genutzt wor-



Prof. Dr. Elisabeth Pott

den. „Das sehe ich kritisch, denn eine solche Entwicklung gefährdet die Verbesserung der Versorgung.“ Mehr Partizipation und Empowerment von Patienten, mehr Nachhaltigkeit: „Wir müssen wieder umfassender ganze Behandlungsabläufe sehen“, forderte Prof. Pott als künftige Marschrichtung für die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Es gehe darum, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu stärken, damit diese vertrauensvoll mit dem Arzt zusammenwirken könnten. „Unsere Aufgabe ist es, dies Vertrauen zu rechtfertigen. Wir verfügen über viele Informationen aus der Qualitätssicherung. Aber die müssen auch transparent und verständlich kommuniziert werden.“ Deshalb solle beispielsweise ein Qualitätsportal entwickelt werden, das im Internet Qualitätsvergleiche zur stationären Versorgung ermögliche.

Bürokratiemonster statt Motivation

„Motivierende Qualitätssicherung? Wir erleben eher das Gegenteil“, kritisierte in der anschließenden Aussprache Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking. Allein die Durchführung eines „strukturierten Dialogs“ im Rahmen der Qualitätssicherung binde im Krankenhaus Mitarbeiter und koste viel Zeit. „Positiv motivierende Qualitätssicherung kommt so nicht über.“ – „Mit der Qualitätssicherung sind Bürokratiemonster entstanden“, stellte auch Dr. Rolf Cramer fest. „Es ist klar, dass wir Qualität erbringen müssen. Aber wir entfernen uns vom Eigentlichen: dem Kranken.“

Ein Grundproblem des Gemeinsamen Bundesausschusses sei, dass dort Ökonomen entschieden, so Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Johannes Albert Gehle. Auch seien Klinikärzte im Bundesausschuss nicht präsent; Krankenhäuser würden vielmehr durch Klinik-Geschäftsführer vertreten. „Und am Ende bekommt dann der Arzt im Krankenhaus die Anweisung, wieder einen neuen Bogen auszufüllen.“ Ein weiterer Kritikpunkt Gehles: „Die Richtlinien des G-BA widersprechen sich teilweise.“ Sie müssten, so Dr. Gehle, aber sinnvollerweise ineinandergreifen, statt gegeneinander zu stehen.

Unterstützung für Kollegen im Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die Lage der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) griff Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst in seinem Bericht zur Lage bei der Kammerversammlung

auf: „Der ÖGD geht unter“, warnte er angesichts von Personal- und Nachwuchsmangel in diesem Bereich. Das liege nicht zuletzt an der im Vergleich zu anderen Tätigkeiten „grottenschlechten“ Bezahlung, die Ärztinnen und Ärzte in den Gesundheitsämtern erwarte. „Wenn wir nicht gegensteuern, verlieren wir in diesem Bereich den Nachwuchs, den wir dringend brauchen, und der dann mit den Füßen abstimmen und sich beruflich anderweitig orientieren wird.“

Der öffentliche Gesundheitsdienst nimmt laut Windhorst wichtige Aufgaben wahr, um den Gesundheitsschutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Deshalb müsse dieses „breite Berufsfeld für die jungen Ärztinnen und Ärzte in einem Gesamtpaket“ attraktiv gemacht werden: „Dazu gehört neben der angemessenen Vergütung auch eine ausreichende Personaldeckung.“

Personalsituation im ÖGD hat sich dramatisch verschlechtert

Auf Antrag der Fraktion Marburger Bund unterstrich die Kammerversammlung in einem einstimmigen Beschluss ihre Unterstützung für die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen im ÖGD: Die ärztliche Personalsituation dort habe sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verschlechtert, heißt es in dem Kammer-votum. Nach Angaben des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die Gesamtzahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte in den Gesundheitsämtern in den letzten 18 Jahren um ein Drittel zurückgegangen. Die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) hat bei ihrer Sitzung im Juni 2018 in Düsseldorf auf die Folgen der erheblichen ärztlichen Unterbesetzung für die Leistungsfähigkeit des ÖGD vor Ort hingewiesen. Aufgaben könnten unter diesen Bedingungen nicht mehr in vollem Umfang wahrgenommen werden.

Als eine maßgebliche Ursache hat die GMK die Differenz zu den Vergütungen von Ärztinnen und Ärzten in Krankenhäusern festgestellt. Deswegen müssten die Verantwortlichen in Kommunen, im Land und im Bund nun unverzüglich handeln. Durch arzt-spezifische tarifliche und besoldungsrechtliche Regelungen für angestellte und beamtete Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst müsse für attraktive Vergütungs- und Arbeitsbedingungen gesorgt werden. Es dürfe nicht sein, dass Staat und Gesellschaft den ÖGD mit

immer neuen Anforderungen konfrontierten, ohne zugleich dafür zu sorgen, dass der ÖGD über die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen verfüge. Auch die Kammerversammlung forderte die Verantwortlichen in Kommunen, Land und Bund dazu auf, für eine angemessene Vergütung der Ärztinnen und Ärzte im ÖGD Sorge zu tragen.

DEUTSCHER ÄRZTETAG

Delegierte für Münster

Die Kammerversammlung hat die Delegierten für den 122. Deutschen Ärztetag bestimmt. Im Mai vertreten folgende Kolleginnen und Kollegen die Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster:

Fraktion „Marburger Bund“

Dr. Ulrike Beiteke
Dr. Peter Czeschinski
Dr. Joachim Dehnst
Dr. Johannes Albert Gehle
Stefanie Oberfeld
Dr. Hans-Ulrich Schröder
Prof. Dr. Rüdiger Smektala
Dr. Andreas Weber
Dr. Theodor Windhorst

Fraktion „Initiative unabhängiger Fachärzte“

Dr. Frank Berlage
Dr. Horst Feyerabend
Dr. Friedel Lienert

Fraktion „Hausarztliste“

Rolf Granseyer
Dr. Reinhard Hochstetter
Dr. Michael Klock

Fraktion „Hartmannbund“

Dr. Klaus Reinhardt

Fraktion „Arzt im Krankenhaus“

Prof. Dr. Dietrich Paravicini

Fraktion „Liste Ältere Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Jörn Linden
Prof. Dr. Thomas Quellmann

Fraktion „Freie Fraktionsgemeinschaft“

Dr. Norbert Bomholt
Dr. Heinz-Jürgen Hübner

Landarztquote

Ein weiteres Thema im Bericht zur Lage des Kammerpräsidenten war die geplante „Landarztquote“, die in Nordrhein-Westfalen ein Kontingent an Medizinstudienplätzen für Bewerber reserviert, die sich zu einer späteren hausärztlichen Tätigkeit in unterversorgten Regionen verpflichten. Ein vom Landeszentrum für Gesundheit entwickeltes Verfahren soll unter Einbeziehung von Abiturnote, Studierfähigkeitstest und bereits vorhandener Berufserfahrung eine belastbare Vorauswahl von Bewerbern ermöglichen. „Lassen Sie es uns versuchen“, hielt der Kammerpräsident Kritikern der Landarztquote in der Kammerversammlung entgegen. Angesichts des stärker werdenden Arztmangels dränge die Zeit. „Wir können nicht zuwarten, bis die Versorgung nicht mehr läuft.“

Haushalt für 2019 verabschiedet

Gesetztes Thema jeder Herbstsitzung der Kammerversammlung sind die Haushaltsberatungen und -beschlüsse für das Folgejahr. Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des ÄKWL-Finanzausschusses, präsentierte den Delegierten zunächst die Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr und auch Zahlen zur sonstigen Entwicklung der Kammer. Die Zahl der Kammermitglieder sei 2017 um zwei Prozent gewachsen. Über 55 Prozent der Kammerangehörigen verfügten mittlerweile über einen Zugang zum Mitglieder-Portal „eÄKWL“. Mehr als 25.000 Kolleginnen und Kollegen nutzten das Portal auch für die jährliche Beitragsveranlagung, sparten so Zeit und Portokosten und sorgten für einen reibungslosen Verlauf des Verfahrens, berichtete Dr. Czeschinski.

„Die Finanzlage der Ärztekammer ist solide und nachhaltig“, stellte Dr. Czeschinski fest. Nach wie vor sei der Kammerbeitrag in Westfalen-Lippe einer der niedrigsten in der gesamten Bundesrepublik – und in absehbarer Zeit werde es keine Erhöhung geben, prognostizierte er.

Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt übernahm es, den Haushaltsplan für das Jahr 2019 ins Ärzteparlament einzubringen. Er erläuterte Details des Werkes, das mit einem Volumen von über 32 Mio. Euro der Entwicklung der Kammerarbeit mit immer komplexeren Aufgabenstellungen Rechnung trägt. Die Delegierten stimmten sowohl den abgeschlossenen Rechnungen als auch den Etatplanungen für 2019 zu.

„Information ja, Werbung für Abtreibung nein!“

ÄKWL für Erhalt des Paragraphen 219a

von Volker Heiliger, ÄKWL

In der Debatte um die Änderung des Paragraphen 219a spricht sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe für den Erhalt des § 219a StGB aus. Es müssen aber neutrale Informations- und Beratungsangebote ermöglicht werden, fordert Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. „Unser Ziel ist es, Transparenz und Information für die Betroffenen mit niedrigschwelligen Angeboten unter Erhalt des 219a zu gewährleisten.“ Diese Zielrichtung entspreche auch einer Entscheidung des Deutschen Ärztetages in Erfurt im vergangenen Jahr. Die Position der westfälisch-lippischen Ärzteschaft sei eindeutig: „Information ja, Werbung nein.“

Frauen in schwieriger Situation nicht alleinlassen

Windhorst: „Es darf nicht sein, dass Frauen in solch einer schwierigen Situation, in der sie über eine Abtreibung nachdenken, alleine gelassen werden. Es muss ihnen erleichtert werden, Ansprechpartner für ein Aufklärungsgespräch zu finden. Zumal dadurch gewährleistet werden kann, dass schwangere Frauen nicht an falsche Gesprächspartner geraten.“

Neben der ärztlichen Beratung sollten auch staatliche, kirchliche oder freie Beratungsstellen, die noch mehr Informationen und Kenntnisse über Hilfsmöglichkeiten und soziale Unterstützung für Schwangere hätten, einbezogen werden. „Beide Systeme müssen funktionieren. Auf jeden Fall braucht es viel Zeit und viel Information, um den Frauen zu helfen.“ Eine ergebnisoffene Beratung unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung der Frauen sei enorm wichtig, so der Kammerpräsident. „Wir haben hier zwei Rechtskreise, nämlich das Recht auf Leben und das Recht auf Selbstbestimmung, die gegeneinander abgewogen werden müssen.“

Das Argument, durch eine Änderung des 219a und die Legalisierung der Abtreibung die Ärzteschaft zu entkriminalisieren, lässt Windhorst nicht gelten und hält es für vorgeschoben. „Das trifft den Kern des Problems nicht. Wenn der Arzt über das The-

ma Abtreibung aufklären und informieren kann, wirbt er ja nicht für eine Abtreibung und wird deshalb auch nicht kriminell.“ Dafür sei es aber auch notwendig, die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen für eine transparente Aufklärungsarbeit zu schaffen. Natürlich habe ein Arzt das Recht und die Pflicht, über einen Schwangerschaftsabbruch aufzuklären, „aber Werbung dafür auf der eigenen Homepage ist kontraproduktiv“.



In der Diskussion um den Paragraphen 219a fordert die Ärztekammer, dass neutrale Informations- und Beratungsangebote möglich sein müssen.

Foto: ©rcfotostock – Fotolia.com

„Wir können mehr, als wir uns manchmal zutrauen“

Minister Pinkwart stellte Digitalstrategie des Landes beim Politischen Jahresausklang der ÄKWL vor von Klaus Dercks, ÄKWL

Wir müssen uns unsere Stärken bewusst machen, um die Digitalisierung in unserem Sinne zu beeinflussen. Denn wir können mehr, als wir uns manchmal zutrauen.“ In seinen Appell zur aktiven Gestaltung neuer Prozesse und Strukturen bezog NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart das Gesundheitswesen ausdrücklich mit ein. Beim Politischen Jahresausklang der Ärztekammer Westfalen-Lippe legte der Minister im Dezember im Ärztehaus in Münster Grundzüge der Digitalstrategie des Landes dar und beschrieb, wie Nordrhein-Westfalen den Weg in die Digitalisierung angehe. „Denn die Menschen wollen und erwarten das.“

Prozesse neu denken

Dass das Thema Digitalisierung nach kurzem Aufscheinen zunächst für etliche Jahre in den Hintergrund geriet, werde für das Gesundheitswesen oft beklagt, sei aber nicht nur ein Phänomen dieses Bereichs, berichtete Minister Pinkwart, dessen Ressort auch die Digitalisierung im Namen trägt. Das sei offenbar eine Folge der deutschen Mentalität, alles perfektionsorientiert anzugehen und „erst zu handeln, wenn man etwas grundlegend durchdrungen hat“. Das Abbilden der komplexen realen in einer digitalen Welt gerate so zu einer Aufgabe, die leicht eine Nummer zu groß erscheine. Hinzu komme das Missverständnis, alle Dinge der einen Welt ließen sich „eins zu eins“ in die andere Welt übertragen. „Alle Prozesse müssen völlig neu gedacht werden. So entstehen zudem neue Geschäftsmodelle“, erläuterte Pinkwart. Gleichzeitig müsse der Zweck allen Tuns geprüft werden. „Das führt zu neuen Lösungen.“ Denn Vorhandenes lediglich „ein bisschen digitaler“ zu machen, nutze am Ende nichts.

Letztlich gelte es, mit den „richtigen“ Fragestellungen das Leben aller zu verbessern. „Schließlich ist die Digitalisierung für uns da und nicht wir für sie.“ Dabei sah Pinkwart das Verlangen, Dinge einfacher und bequemer zu gestalten, als wichtigen Motor für Innovation an. „Deswegen ist die Digitalisierung nicht aufzuhalten. Wenn sie einfachere Lösungen bietet, werden diese auch genutzt.“



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (2. v. r.) begrüßten zum Politischen Jahresausklang der Ärztekammer NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2. v. l.) und zahlreiche weitere Gäste, so Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein. Foto: kd

Ein Blick nach Estland könne helfen, Vorteile weit fortgeschrittener Digitalisierung in allen Lebensbereichen sichtbar zu machen. „Die dort vom Staat erhobenen Daten sind für alle Bürger einsehbar und transparent.“ Auch Datenschutz und Transparenz sei dort verwirklicht. „Man kann sehen, welche Behörde wann auf welche Daten zugegriffen hat.“ Ähnlich werde, wenngleich in unterschiedlichen Systemen, mit den Gesundheitsdaten der Esten verfahren. Letztlich förderten die durch die Digitalisierung eröffneten Möglichkeiten nicht nur ein neues Staatsverständnis, sondern auch das Selbstbewusstsein von Bürgern und Patienten.

Die Gefahr einer Überforderung der Bürger sah Minister Pinkwart nicht – ganz im Gegenteil: Überall gebe es großes Interesse an der Digitalisierung. Pinkwart griff die öffentliche Verwaltung und die dort bereits umgesetzten Innovationen als Beispiel heraus. So sei es beispielsweise seit dem vergangenen Sommer möglich, einfach online ein Gewerbe anzumelden.

Die digitale Welt erfordert neue Kompetenzen: „Wir müssen in Bildung investieren“, forderte Prof. Pinkwart. „Unsinnig“ sei die Debatte, dass die Digitalisierung Arbeitsplätze kosten werde – bereits jetzt fehlten dem Land

Fachkräfte. Der Minister appellierte, Bildung zu einem zentralen Thema zu machen. „Auch für Ältere – damit wir eine Teilhabe-Gesellschaft bleiben können.“

Anstrengungen verstärken

Die Notwendigkeit, in Sachen Digitalisierung die Anstrengungen zu verstärken, hatte zuvor zum Auftakt des Politischen Jahresausklangs auch Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst betont. Vor rund 170 Gästen aus Ärzteschaft, Politik und öffentlichem Leben mahnte Windhorst Datensicherheit als einen zentralen Aspekt aller Digitalisierungs-Aktivitäten an. Die Sicherheit der Daten sei Grundlage für die Akzeptanz der Patienten für neue Angebote und Strukturen.

Die Ärztinnen und Ärzte rief der Kammerpräsident auf, die Digitalisierung nicht schicksalhaft anzunehmen, sondern aktiv mitzugestalten. „Wir müssen zeigen, dass sich die Ärzteschaft nicht nur abwartend verhält.“ Mit den Beschlüssen zur Veränderung der Berufsordnung mit einer Lockerung des bisherigen Fernbehandlungsverbots sei bereits viel geschehen. Nun seien weitere Akteure gefragt, die neuen Wege im Gesundheitswesen gangbar zu machen.

Hausarzt-Nachwuchs auch 2018 im Aufwind

Langjähriges Engagement der Ärztekammer zeigt Erfolge

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Hausarzt gesucht!“ – Im Lokalteil der Zeitungen gerade in den ländlichen Regionen von Westfalen-Lippe finden sich immer öfter Schlagzeilen wie diese. Die Suche nach einem Nachfolger für die eigene Praxis gestaltet sich zunehmend schwieriger, manche Kolleginnen und Kollegen verschieben den Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand, da sie einfach keinen Nachfolger finden und ihre langjährigen Patienten nicht unversorgt lassen wollen. Bürgermeister und Stadtverwaltungen schalten sich aktiv in die Suche ein. Der Ärztemangel in Kliniken und Praxen wird auf dem Land am deutlichsten spürbar.

Was tut die Ärztekammer?

Das Problem war absehbar und ist lange bekannt. Der Abbau von Studienplätzen im Fach Medizin in der ersten Hälfte der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts von bundesweit etwa 15.000 auf unter 10.000 war ein gravierender Fehler und wurde von den Vertretern der Ärztekammer Westfalen-Lippe immer wieder gegenüber der Politik thematisiert. Zumindest mit Blick auf Westfalen lässt sich feststellen: durchaus mit Erfolg – wie der Aufbau einer neuen medizinischen Fakultät in Bielefeld und die Aufstockung von Studienplätzen insbesondere an der Universität Witten-Herdecke zeigen.

Vor fast zehn Jahren, am 1. Juli 2009, wurde bei der Ärztekammer die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) gegründet. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für alle an einer Weiterbildung im Gebiet Allgemeinmedizin Interessierten, also für Studierende der Medizin und Weiterbildungsassistenten, aber auch für Weiterbildungsbefugte im Fach Allgemeinmedizin und Kolleginnen und Kollegen, die einen Nachfolger für ihre Praxis suchen.

Die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin hat einen sektorübergreifenden Ansatz. Neben einer mehrjährigen Tätigkeit in der Klinik im Gebiet Innere Medizin ist eine zweijährige Weiterbildung in einer hausärztlichen Praxis erforderlich, wobei auf diese Zeit auch sechs Monate Tätigkeit in der Chirurgie angerechnet werden können. Es ist also ein Wechsel der Arbeitsstelle notwendig. Damit dies nicht

auch mit einem Wechsel des Wohnortes, einem Schulwechsel für die Kinder etc. verbunden ist, hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Gründung einer Vielzahl von Weiterbildungsverbänden in ganz Westfalen initiiert und unterstützt. Die Weiterbildungsverbände zeichnen sich dadurch aus, dass sich Kliniken und hausärztliche Praxen einer Region für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin absprechen und sie koordinieren. Kolleginnen und Kollegen mit Interesse an der Allgemeinmedizin können so in einem dieser 32 Weiterbildungsverbände ihre Weiterbildung als „Komplettpaket“ absolvieren und dann im Idealfall in eine hausärztliche Praxis einsteigen oder sie übernehmen.

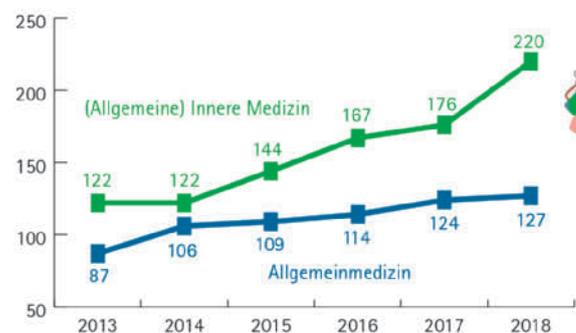
Die Ärztekammer hat eine eigene Stellenbörse eingerichtet, die weiterbildungsbefugte Hausärzte und interessierte Assistenten zusammenbringt. Ab dem ersten Quartal 2019 wird dies auch online über das Portal der Ärztekammer möglich sein. Hierzu wird es in Kürze weitere Informationen geben.

Ärztekammer und KV arbeiten zusammen an der Umsetzung des Programms der finanziellen Förderung zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin nach § 75a SGB V. Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen finanzieren je zur Hälfte die Förderung für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin im ambulanten Bereich. Hierbei ist gewünscht, dass die finanzielle Förderung durch die Weiterbildungsstelle auf die im Krankenhaus übliche Vergütung eines Tarifgehaltes anzuheben und an den Weiterzubildenden in voller Höhe auszuzahlen ist.

Nicht immer verlaufen Weiterbildung und Lebenswege geradlinig. Wer als Chirurg, Anästhesist oder Kardiologe als „Spätberufener“ sein Interesse an der Allgemeinmedizin und einer Tätigkeit als Hausarzt entdeckt, kann über den „Quereinstieg Allgemeinmedizin“

erworbene Kompetenzen aus seiner Facharztbezeichnung anrechnen lassen und so die für den Erwerb der Facharztkompetenz Allgemeinmedizin erforderliche Weiterbildungszeit verkürzen. Immerhin 29 Kolleginnen und Kollegen haben 2018 auf diesem Wege ihren Facharzt Allgemeinmedizin erworben. Das Land Nordrhein-Westfalen will diese Initia-

Facharztanerkennungen in Westfalen-Lippe 2013–2018



tive der Ärztekammern aufgreifen und in einer konzertierten Aktion von Ärztekammern, KVen, Krankenkassen, Krankenhausgesellschaft und Ministerium für den politischen Rückenwind für eine stärkere finanzielle Förderung dieser Form der Weiterbildung in der ambulanten Phase sorgen.

Zahl der Anerkennungen steigt

Und was bringt das alles? Viel! Seit 2013 ist die Zahl der jährlichen Anerkennungen in der Allgemeinmedizin im Aufwind. Nach einem Tief von nur 87 Anerkennungen im Jahr 2013 ging es kontinuierlich bergauf, 2018 waren es 127 Anerkennungen und damit 46 Prozent mehr. Damit nicht genug: Auch die Zahl der Anerkennungen in der Facharztkompetenz (Allgemeine) Innere Medizin ist im Anstieg – diese Kolleginnen und Kollegen können sich als „hausärztliche Internisten“ in der hausärztlichen Versorgung niederlassen. Erfahrungsgemäß macht das etwa jeder Fünfte. Diese Zahl wuchs von 122 im Jahre 2013 ebenfalls kontinuierlich auf 220 und damit sogar um 80 Prozent an.

Mehr als Stempeln – Ärzte im Gesundheitsamt

Über die abwechslungsreiche Arbeit im öffentlichen Gesundheitsdienst

von Anika Biel*

Immer wieder geht es in Diskussionen unter Medizinern um die berühmte Work-Life-Balance. Klinikalltag wird mit Praxistätigkeit verglichen, Vor- und Nachteile werden gegeneinander abgewogen. Auch alternative Berufsfelder werden dann in die Überlegung einbezogen, z. B. die Pharmaindustrie oder auch der Medizinjournalismus. Aber nur sehr selten kommt die Idee auf, als Arzt im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) zu arbeiten. Vermutlich liegt das daran, dass viele Mediziner (und auch der Großteil der Bevölkerung) nicht wissen, was man als Arzt im Gesundheitsamt macht.



Anika Biel

Das größte Vorurteil besteht darin, dass Ärzte im Gesundheitsamt keinen Patientenkontakt hätten und lediglich Akten

wälzten, unterbrochen nur von Kaffeepausen im Büro. Aber die Arbeit als Arzt im öffentlichen Gesundheitswesen ist vielfältig:

Infektionen eindämmen, Detektivarbeit leisten

Einen großen Teil der Arbeit macht die Tätigkeit im Infektionsschutz aus. So ist man unter anderem Ansprechpartner, wenn es zu einem gehäuften Auftreten von Erkrankungen kommt, zum Beispiel Magen-Darm-Infekten in Kindergärten, Altenheimen oder Krankenhäusern. Aufgabe des Arztes ist es dann, mit den Akteuren vor Ort zu verhindern, dass sich eine Infektion weiter ausbreitet. Das gelingt



Die Einschulungsuntersuchung gehört zu den Aufgaben des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes.

Foto: Photographee.eu - shutterstock.com

am besten mit einer Besichtigung vor Ort und weiteren Schulungsmaßnahmen.

Ein Verdacht auf z. B. Masern oder Hepatitiden ist ebenfalls meldepflichtig. Auch dann muss in detektivischer Kleinarbeit herausgefunden werden, wer Kontakt zu den vermutlich Erkrankten hatte, wie sich die Betroffenen verhalten müssen und ob gegebenenfalls noch geimpft werden kann.

Ein ähnliches Vorgehen obliegt dem Arzt im ÖGD auch, wenn es einen Tuberkulose-Fall gibt. Dann muss recherchiert werden, wer Kontaktpersonen sind und wie nah diese Kontakte waren. Diese Personen werden dann vom Arzt im ÖGD untersucht. So soll eine weitere Verbreitung der Erkrankung verhindert werden.

Hygieneüberprüfungen und -beratungen spielen wichtige Rolle

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die regelmäßige hygienische Überwachung von Krankenhäusern, Altenheimen, Kindergärten und Praxen. Hier gibt es regelmäßige Begehungen um sicherzustellen, dass alle Vorschriften von den Betreibern eingehalten

werden. Im günstigsten Fall wird das Gesundheitsamt als Berater wahrgenommen und nicht als Kontrolleur, obwohl natürlich eine kontrollierende Funktion vorliegt.

Auf die Straße gehen

Ebenfalls sehr wichtig, aber in der Öffentlichkeit kaum als Tätigkeit des Gesundheitsamtes wahrgenommen, ist die Beratung über HIV und sexuell übertragbare Erkrankungen. Nicht selten hält das Amt eine Beratungsstelle vor, in der Menschen anonym untersucht und beraten werden können. Auch Prostituierte gehören zur regelmäßig aufgesuchten Klientel. Hier gehen die Ärzte „direkt auf die Straße“, um mit der Zielgruppe ins Gespräch zu kommen und Angebote für Tests und weitere Hilfe bekannt zu machen.

Gutachterliche Tätigkeiten

Wenn man weniger Interesse am Infektionsgeschehen hat, kann man auch im amtsärzt-

Junge Ärzte



Serie

* Anika Biel ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL und Teamleiterin Infektionsschutz im Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen

lichen Dienst arbeiten. Dort stehen vielfältige Untersuchungen im Vordergrund. Ob jemand arbeitsfähig ist oder bestimmte Tätigkeiten aufgrund seiner Erkrankung nicht ausüben kann, wird hier eruiert. Einen großen Teil der Arbeitszeit machen gutachterliche Tätigkeiten aus, aber auch die Prüfung von Heilpraktikern gehört in das Aufgabenspektrum.

Schuleignung und Förderbedarf bei Kindern feststellen

Einen weiteren Aspekt kann der Kinder- und Jugendmedizinische Dienst bieten: Hier stehen vor allem die Untersuchungen der Kinder im Vordergrund. Nahezu jeder von uns ist als Sechsjähriger mit den Ärzten des Gesundheitsamtes in Kontakt gekommen und zwar bei der Einschulungsuntersuchung. Die Arbeit im Kinder- und Jugendmedizinischen Dienst ist aber weitaus vielfältiger. So werden auch Kinder mit speziellem Förderbedarf gesehen und untersucht.

Der zahnmedizinische Dienst fällt ebenfalls unter die Tätigkeiten im Gesundheitsamt. Schon Kinder im Kindergarten werden regelmäßig von den Zahnärzten des Amtes besucht und untersucht. Diese vermitteln dann spielerisch, wie richtiges Zähneputzen funktioniert. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erstellen zahnmedizinischer Gutachten zur Feststellung des ungefähren Alters von Asylsuchenden.

Das sind nur einige Ausschnitte der ärztlichen Tätigkeit in einem Gesundheitsamt. Einige weitere Themenfelder wie Prophylaxe, Großgeschehen (zum Beispiel Ausbruch der Schweinegrippe) und die medizinische Versorgung Obdachloser werden ebenfalls wahrgenommen. Die Arbeit ist vielfältiger als die meisten erahnen.

Viele freie Stellen und geregelte Arbeitszeiten

Die aktuelle Stellensituation ist mehr als günstig. Freie Stellen sind aktuell schon nahezu überall vorhanden und Nachwuchs wird dringend gesucht. In den nächsten Jahren werden viele ärztliche Kollegen in den Ruhestand gehen und die Personalsituation noch verschärfen. Das liegt vorrangig an zwei Gründen: Vielen jungen Ärzten ist wenig über die Arbeit im Bereich „öffentliche Gesundheit“ bekannt. Es existieren weiterhin viele Vorurteile über die zu Unrecht als langweilig abge-

Fortbildungswoche auf Borkum

Strukturierte Wissensvermittlung auf der Insel

von Susanne Hack*

Die 73. Fortbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL findet vom 4. bis 12. Mai 2019 auf Borkum statt. Das gedruckte Programm ist ab sofort erhältlich, steht aber auch unter www.akademie-wl.de/borkum als PDF-Download zur Verfügung. Da in den Kliniken jetzt schon Urlaube und Fortbildungen für 2019 zu planen sind, sollte man sich schon frühzeitig anmelden. Es gibt Veranstaltungen mit einer Dauer von einem bis fünf Tagen. Da manche Kurse begehrt sind, sollte man jetzt schon aktiv werden. Es gibt diverse Ultraschall- und Untersuchungskurse, die ich nur empfehlen kann. Die außergewöhnliche Kombination aus strukturierter Wissensvermittlung mit



Aktuelle Fortbildung und Inselatmosphäre: Die Borkumwoche bietet eine inspirierende Mischung.

Foto: kd

sehr guter Anleitung und der besonderen Inselatmosphäre gibt es in den Kliniken auf dem Festland nicht. Aber auch psychische und psychosomatische Themen stehen zur Auswahl.

Noch ein Tipp: Wer sich für Veranstaltungen im Rahmen der Borkumwoche interessiert, sollte sich nicht scheuen, seinen Arbeitgeber nach der Möglichkeit einer Freistellung für die Fortbildung zu fragen. Und last but not least: Nach der Borkumwoche geht man

wieder hoch motiviert zurück nach Hause und an den Arbeitsplatz!

* Susanne Hack ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

stempelte Arbeit. Zum zweiten werden Ärzte im öffentlichen Gesundheitswesen deutlich schlechter bezahlt als Kollegen in der Klinik oder Praxis. Das kann je nach Position zwischen 1000 und 1500 Euro monatlich weniger ausmachen. Dafür erhält man jedoch einen Arbeitsplatz mit viel Verantwortung, auch wenn es öffentlich nicht so wahrgenommen wird. Die Arbeit ist in der Regel planbar und der Feierabend nicht durch Überstunden in weiter Ferne.

Nach fünf Jahren Tätigkeit und Nachweis bestimmter Kurse kann man vor der Ärztekammer eine Prüfung zum „Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen“ ablegen.

Insgesamt bietet das Gesundheitsamt eine oft abwechslungsreiche Tätigkeit, die allerdings noch schlecht bezahlt wird.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Spielerisch den Nutzen von Impfungen kennenlernen

LZG und Ärztekammer eröffnen den „Impf-Parcours“ für Schülerinnen und Schüler

von Klaus Dercks, ÄKWL

Verhindert Zähneputzen nach dem Küssen Krankheiten? Wo genau ist eigentlich das Immunsystem in meinem Körper? Und warum nutzt es sogar nicht geimpften Menschen, wenn möglichst viele andere eine Schutzimpfung bekommen? Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Schülerinnen und Schüler auf dem „Impf-Parcours“. Das interaktive Lernspiel für den Schulunterricht vermittelt Wissen über Krankheitsprävention durch Impfen – begleitet durch Ärztinnen und Ärzte, die als Fachleute und kompetente Ansprechpartner fungieren.

Das Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG) und die Ärztekammer Westfalen-Lippe arbeiten dazu Hand in Hand: Im Dezember informierte sich eine erste Gruppe Ärztinnen und Ärzte im Ärztehaus in Münster über Inhalte und Durchführung des neuen Lernspiels, das in den kommenden Monaten in Schulklassen der Jahrgänge 5 bis 8 erprobt werden soll.

Der Impf-Parcours ist eine Weiterentwicklung des „Impfkoffers“, der seit 2007 bei den Gesundheitsämtern für die Informationsarbeit in Schulen vorgehalten wurde. Nun soll die Impfaufklärung aktualisiert und mit Hilfe in-



Dr. Sebastian Thole stellte die Materialien für den „Impf-Parcours“ vor.

Foto: kd

teressierter Ärztinnen und Ärzte verstärkt an Schulen herangetragen werden. „Ihre Erfahrungen fließen mit in die weitere Gestaltung des Lernspiels ein“, lud Dr. Sebastian Thole, beim LZG in der Fachgruppe Infektiologie und Hygiene tätig, die Kolleginnen und Kollegen ein, die sieben vorbereiteten Module des Lernspiels in der Praxis kreativ auszugestalten.

Die vom LZG zur Verfügung gestellten Materialien und Powerpoint-Präsentationen können sowohl im Unterricht mit Kleingruppen als „Stationslauf“ oder auch im „Plenum“ mit ei-

ner ganzen Schulklasse genutzt werden. Dabei geht es zunächst um Themen wie Ansteckungswege, die Funktion des Immunsystems, seine Verortung im Körper und Möglichkeiten zu seiner Unterstützung durch gesundheitsförderndes Verhalten. Das Modul „Schau mal wieder rein“ bietet anschließend Gelegenheit, bei einem Blick in den Impfausweis durch einen Arzt noch fehlende Schutzimpfungen zu thematisieren. Für Bewegung sorgt das Spiel „Masernfangen“, das dank variabler Anzahl von „Erregern“ und „Geimpften“ in mehreren Spielrunden den Effekt des Herdenschutzes verdeutlicht. Abschließend geht es um „Risiken und Nebenwirkungen“ von Impfungen.

Viel Stoff für eine Doppelstunde, auf die der „Impf-Parcours“ ausgelegt ist, gaben die „Pilot-Ärzte“ bei der Vorstellung des Lernspiels zu bedenken. Das Pensum könne problemlos angepasst, je nach Situation und Vorkenntnissen der Schülergruppe auch gekürzt werden, erläuterte Dr. Thole. Idealerweise sei beispielsweise das Thema „Immunsystem“ den Schülern bereits zuvor im Biologie-Unterricht begegnet.

Das Projekt „Impf-Parcours“ ist auf zwei Jahre angelegt. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe vermittelt auf Wunsch den Kontakt zwischen Ärzten und Schulen, die den Impf-Parcours in ihren Unterricht einbinden wollen. Informationen gibt es bei der Ärztekammer, Susanne Hofmann, Tel. 0251 929-2043, E-Mail: hofmann@aekwl.de.

VERSORGENGENPASS BEI GRIPPEIMPFFSTOFF

Markt für Impfstoffe durchlässiger machen

Grippe bleibt auch in diesem Winter Thema in Arztpraxen und Apotheken: Wurde vor Beginn der Impfsaison noch gelobt, dass die Gesetzlichen Krankenkassen nun die Kosten für tetravalenten Impfstoff übernehmen, berichteten wenige Wochen später Medien erstmals über zur Neige gehende Impfstoff-Vorräte in vielen Regionen. Im November stellte das Bundesgesundheitsministerium gar offiziell einen Versorgungsengpass fest und machte so den Weg für Impfstoff-Importe aus dem EU-Ausland frei.

Angesichts der ungewöhnlich starken Grippeperiode in der zurückliegenden Saison hatte auch die Ärztekammer zur Schutzimpfung aufgerufen. Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, kritisiert, dass der Markt für Impfstoffe mit nur wenigen Herstellern nicht auf die Nachfrage eingerichtet sei. Die Verteilung der Impfstoffe und die Durchlässigkeit des Marktes müssten verbessert werden, fordert der Kammerpräsident.

Stand das im Drehbuch?

Improvisation in der Patientenversorgung hat ihre Tücken

CIRS-NRW-Gruppe*

In der Schauspielerei hat die Improvisation Methode. Von den Marx Brothers heißt es, in ihren Drehbüchern habe an vielen Stellen nur gestanden: „Harpo does something funny.“ Improvisation nutzt den Augenblick, sie hat auch dort ihren Auftritt, wo der Plan nicht mehr aufgeht, wo trotz beschränkter Ressourcen immer noch ein gutes Ergebnis entstehen soll. Viele Mitarbeiter in der Klinik und in anderen Gesundheitseinrichtungen kennen das und improvisieren zum Besten der Patienten.

Die Stärke des Improvisierens zeigt sich, wenn jemand sich zu helfen weiß und die Situation rettet. Wenn die Pflegekraft auf der nächtlichen Normalstation viele Patienten versorgt, die auf Sauerstoff angewiesen sind, und ihr die Druckminderer ausgehen. Wenn sie dann auf den rettenden Gedanken verfällt, sich weitere Geräte im Aufwachraum zu „leihen“ – schließlich sind sie dort in der Nacht nicht nötig. Guter Gedanke, Problem gelöst. Das Entwenden von Druckminderern aus fremdem Bestand mindert jedenfalls den Handlungsdruck der Nachtschwester. Improvisation hält die Versorgung aufrecht.

Aber dabei zeigt sich auch die Schwäche jeder Improvisation. Wer improvisiert und den Plan ignoriert oder in der Drucksituation über den Plan hinaus agiert, ist nicht mehr berechenbar. Kreativität erwischt Kollegen und

chen Fällen, wo alles zusammenbricht, die Versorgung aufrecht. Jeder gut improvisierende Mitarbeiter verdient großes Lob. Die Folgen für Kollegen und betroffene Abteilungen sollten jedoch immer im Blick bleiben. Bei der Ausleihe von Geräten und Materialien drängen sich mehrere systematische Schritte auf, die die Transparenz wahren und Unannehmlichkeiten im Rahmen halten:

■ Transparenz schafft das Beschriften von Geräten – sie sollten korrekt zuzuordnen sein, dann kann die ausleihende Abteilung sie ohne weitere Recherche nach Gebrauch zurückbringen.

■ Weitere Transparenz bewirkt eine Ausleihliste bei der verleihenden Abteilung. Sie gibt, über Schichtgrenzen oder Wochenenden hinweg, Überblick über „verloren gegangene“ Geräte und Materialien und mindert erheblich den Aufwand und Ärger bei der Wiederbeschaffung.

■ Und natürlich sind ständige Ausleihen immer gleicher Geräte ein Zeichen, dass der Bestand nicht den Anforderungen entspricht. Transporte zwischen den Abteilungen können die Geräte unnötig beschädigen, das Ausleihen erfordert viel organisatorischen Aufwand. Die Investition in einen höheren Bestand dürfte sich für den Träger daher auch betriebswirtschaftlich rechnen.

Das dürfte den Unterschied zu den Marx Brothers ausmachen: Mancher Schauspieler läuft in der Improvisation erst zur Hochform auf und freut sich auf diese Szenen. Die meisten Ärzte und Pflegekräfte hingegen verzichten gerne auf „something funny“.



„Harpo does something funny“: Das reichte dem Marx Brother (3. v. r.) in Filmen meist als Anweisung – in diesem Fall wurde „Monkey Business“ daraus. Foto: Mauritius Images/Collection Christophel

benachbarte Abteilungen unvermittelt. Sie stehen am folgenden Tag im Aufwachraum, prüfen die Ausstattung und stehen mit leeren Händen da. Das Loch an einer Stelle ist gestopft, ein neues hat sich aufgetan und die Mitarbeiter haben nicht einen Schimmer, was mit ihren Druckminderern geschehen ist. Und im schlechtesten Fall weiß der Tagdienst auf der Station nicht einmal, wem die wieder freier werdenden Druckminderer gehören.

Diese und ähnliche Situationen verursachen Ärger, der sich unter anderem in den CIRS-Berichten #176803 „Fehlende Sauerstoffflasche“ und #178310 „Sauerstoff-Druckminderer für den Wandanschluss werden unbemerkt aus dem AWR entfernt“ Luft gemacht hat. Er lässt sich jedoch vermeiden.

Zunächst soll Improvisation nicht schlecht geredet werden. Sie ist gut, sie hält in man-

CIRS NRW

*Für die CIRS-NRW-Gruppe
Susanne Eschkötter, Münster
Dr. Markus Holtel, Lüdinghausen

Qualifizierung im Bereich der Schlafmedizin

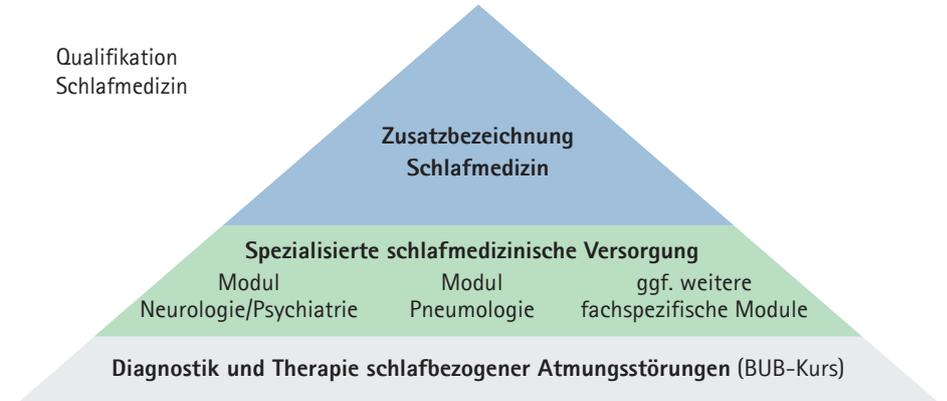
Neue curriculare Fortbildung startet erstmals im Frühjahr

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus stellen in der Bevölkerung ein häufiges Problem dar. Ein- und Durchschlafstörungen, Schlafbezogene Atmungsstörungen, Restless Legs, Schlafwandeln, Alpträume, Tagesschläfrigkeit – Schlafprobleme haben viele Gesichter und zahlreiche Ursachen, die ausgelöst durch belastende Situationen vorübergehend, aber auch Folge psychischer oder organischer Erkrankungen sein können. Schlafstörungen sind vielschichtig und bedürfen in der Diagnostik und Therapie der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Bei der Schlafmedizin handelt es sich um eine fachübergreifende Disziplin, die insbesondere mit den Gebieten der Allgemeinmedizin, der Inneren Medizin, hier vor allem mit den Schwerpunkten Pneumologie und Kardiologie, der Neurologie, der Nervenheilkunde, der Psychiatrie und der Psychotherapie, der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie korrespondiert.

Der Bereich der spezialisierten klinischen und stationären Schlafmedizin wird durch die Zusatz-Weiterbildung „Schlafmedizin“ abgedeckt. Für den Bereich der Erstdiagnose und der primären Versorgung insbesondere von Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen gibt es als Qualifizierungsangebot den sogenannten BUB-Kurs zur Diagnostik



schlafbezogener Atmungsstörungen. Das Sozialgesetzbuch legt in § 135 SGB V für die Bewertung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, abgekürzt BUB-Richtlinien, genau fest, in welchem Rahmen schlafmedizinische Diagnostik im Zusammenhang mit schlafbezogenen Atmungsstörungen erbracht werden kann. Mit dieser Richtlinie rückt die ambulante, klinische und apparative Diagnostik mit der nächtlichen Polygraphie in das Zentrum des Screenings auf das Vorliegen einer Schlafapnoe. Diese diagnostische Leistung können Ärztinnen und Ärzte abrechnungsfähig erbringen, wenn sie über eine entsprechende Qualifikation verfügen, die im Rahmen des BUB-Kurses „Schlafapnoe“ erworben wird.

Für Fachärztinnen und -ärzte, die sich nicht für eine Zusatz-Weiterbildung in der Schlaf-

Themenschwerpunkte des Curriculums „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie“

- Physiologie des Schlafes
- Diagnostische Verfahren
- Hypersomnie und Narkolepsie
- Non-REM-Parasomnien (Schlafwandeln u. a.) und Schlafbezogene Bewegungsstörungen
- REM-Parasomnien (REM-Schlafverhaltensstörungen und Alpträume)
- Komorbide Schlafstörungen
- Insomnien
- Circadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen
- Besonderheiten von Schlafstörungen im Alter
- Schlafspezifische Behandlungsformen
- Pharmakotherapie bei Schlafstörungen
- Schlafstörungen aus verkehrsmedizinischer Sicht

medizin entschieden haben, aber dennoch mehr fachspezifische Kompetenzen in der Diagnostik und in Therapieoptionen für Patienten mit Schlafstörungen erwerben wollen, besteht häufig eine Lücke hinsichtlich einer gezielten Weiterqualifizierung. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat daher gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. und dem Berufsverband Deutscher Nervenärzte e. V. – Landesverband Westfalen-Lippe für Fachärztinnen

» Seit Jahren beschäftigt uns die Frage, wie wir schlafmedizinische Kompetenz breiter in der Ärzteschaft verankern können. Mit dem Curriculum bieten wir Fachärztinnen und Fachärzten einen gangbaren Weg, sich im Bereich der Schlafmedizin gezielt weiter zu qualifizieren. Mit der schlafmedizinischen Basisfortbildung, dem BUB-Kurs, der Curricularen Fortbildung „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung“ und der Zusatz-Weiterbildung „Schlafmedizin“ existiert für Kolleginnen und Kollegen ein systematisches Qualifizierungsangebot, das unseren Patientinnen und Patienten zugutekommt. «



Prof. Dr. med. Peter Young

Direktor des Instituts für Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen, Universitätsklinikum Münster, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM), Wissenschaftlicher Leiter des Curriculums „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie“ der ÄKWL

Ziele des Curriculums „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie“

Die curriculare Fortbildung

- vertieft die Kenntnisse der Grundlagen der Schlafmedizin, der Klassifikation und Diagnostik von Schlaf-Wach-Störungen und schlafbezogenen Störungen
- vermittelt weiterführende Kenntnisse in der neuropsychiatrischen Therapie von Schlafstörungen im ambulanten und stationären Bereich
- fördert die strukturierte Zusammenarbeit zwischen der ambulanten und stationären schlafmedizinischen Versorgung
- zeigt Möglichkeiten und Wege zur Reduktion von Unter-, Fehl- und Überversorgung auf
- bietet Ansatzpunkte und Wege zu einer optimierten Patientenversorgung

Erwerb von Kompetenzen

- für die sichere und umfassende Beurteilung von schlafmedizinischen Krankheitsbildern und Therapieoptionen für Patienten
- für das Versorgungs- und Behandlungsmanagement von Patienten mit schlafmedizinischen Krankheitsbildern

- im Ressourcenmanagement bei der Versorgung von Patienten mit Schlafstörungen
- in der gezielten Veranlassung und Koordination des Behandlungsweges bei weiterer interdisziplinärer Behandlung

Erwerb von Fähigkeiten

- durch Anwendung erworbener Kenntnisse ausreichende und notwendige Therapiekonzepte entwickeln und sicher anwenden zu können
- ihre Tätigkeiten zielorientiert im schlafmedizinischen Kontext dokumentieren, koordinieren und evaluieren zu können
- erworbene Kenntnisse durch die Vermittlung von schlafmedizinischer Kompetenz im Alltag anzuwenden
- unter Einbeziehung aller beteiligten Berufsgruppen regionale, sektorenübergreifende Netzwerke zur adäquaten Therapie von Patienten mit schlafmedizinischen Erkrankungen zu bilden und vorhandene Strukturen bedarfsgerecht zu nutzen

Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der ÄKWL zur Erlangung des ankündigungsfähigen Zertifikates

Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE)

Blended-Learning-Angebot



Termine:

1. eLearning-Phase (7 UE):

Physiologie des Schlafes, Diagnostische Verfahren, Hypersomnie und Narkolepsie, Komorbide Schlafstörungen
8. April bis 17. Mai 2019

1. Präsenztag (9 UE):

Hypersomnie und Narkolepsie, Non-REM-Parasomnien (Schlafwandeln u. a.) und Schlafbezogene Bewegungsstörungen, REM-Parasomnien (REM-Schlafverhaltensstörungen und Alpträume), Komorbide Schlafstörungen
Samstag, 18. Mai 2019, 9 bis 17.30 Uhr

2. eLearning-Phase (4 UE)/

2. Präsenztag (8 UE):

Insomnien, Circadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen, Besonderheiten von Schlafstörungen im Alter

20. Mai bis 14. Juni 2019/Samstag, 15. Juni 2019, 9 bis 16.30 Uhr

3. eLearning-Phase (5 UE)/

3. Präsenztag (7 UE):

Schlafspezifische Behandlungsformen, Pharmakotherapie bei Schlafstörungen, Schlafstörungen aus verkehrsmedizinischer Sicht
17. bis 28. Juni 2019/
Samstag, 29. Juni 2019, 9 bis 15.45 Uhr

Informationen zum ausführlichen Curriculum finden Sie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen bzw. hier:



Veranstaltungsort:

agora: Hotel + Tagungsort,
Bismarckallee 5, 48151 Münster



Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Peter Young, Institut für

Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen, Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Oliver Höffken, Neurologische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil, Bochum

Organisatorische Leitung:

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Teilnehmergebühr:

€ 995,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.095,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 895,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 56 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Weitere Informationen zum Programm und Ansprechpartner:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Falk Schröder, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.:

0251 929-2240, Fax: 0251 929-272240,
E-Mail: falk.schroeder@aeakwl.de



und Fachärzte, die Patienten mit neurologisch und psychiatrisch bedingten schlafbezogenen Erkrankungen behandeln, eine curriculare Fortbildung „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie“ entwickelt.

Diese Fortbildung bietet eine Möglichkeit der zusätzlichen Qualifikation im Bereich der „Schlafmedizin“, stellt allerdings kein Äquivalent zur Zusatz-Weiterbildung „Schlafmedizin“ dar. Sie vermittelt deutlich mehr an schlafmedizinischer Gesamtkompetenz und fachlicher Spezialisierung als dies der BUB-Kurs leisten kann, der auf die Diagnostik schlafbezogener Störungen abzielt und interdisziplinär ausgerichtet ist. Die „Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie“ zielt vielmehr auf alle

schlafmedizinischen Erkrankungen mit neurologischer und psychiatrischer Ausrichtung. In der Fortbildung geht es um die Erweiterung von Kompetenz und Wissen über Schlafstörungen, die im Zusammenhang mit neurologisch/psychiatrischen Erkrankungen – von der Narkolepsie als typische neurologische Schlafstörung über die Non-REM- und REM-Parasomnien und komorbide Schlafstörungen bis hin zu Insomnien – stehen. Über die Entwicklung eines Moduls Pneumologie wird auf Ebene der Fachgesellschaften seit längerem beraten, so dass auch hier in absehbarer Zeit ein entsprechender fachspezifischer Inhalt zu erwarten ist.

Das Curriculum zielt darauf, die Kompetenzen von Ärztinnen und Ärzten, insbesondere von Fachärztinnen und -ärzten für Neuro-

logie, Psychiatrie und Nervenheilkunde, zu stärken, um die Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen im fachärztlichen Bereich auch außerhalb der klinischen Schlafmedizin nach aktuellem wissenschaftlichen Standard zu erbringen. Es bietet interessierten Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, sich zu qualifizieren, um als Bindeglied zwischen der reinen Grundversorgung von Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen und der Versorgung von Patienten mit komplexen und schwerwiegenden Störungen, die einer stationären schlafmedizinischen Diagnostik und Therapie bedürfen, tätig werden zu können. Im Frühjahr 2019 startet die Fortbildung, die als Blended-Learning-Angebot konzipiert ist. Sie umfasst 24 Unterrichtsstunden (UE) in Präsenzform und 16 UE eLearning.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KWVL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@akwl.de



Krankenhäuser erwarten spannendes Planungsjahr

KGW-Forum

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Krankenhäuser in NRW erwarten ein spannendes Planungsjahr. „Wird es um Standorte gehen? Oder um Versorgungsplanung?“ Ingo Morell, 1. Vizepräsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGW), wüsste zunächst einmal gern, was genau geplant werden soll, wenn das Land mit einer frischen gutachterlichen Bestandsaufnahme die nächste Runde der Krankenhausplanung einläutet. Doch schon jetzt sei klar: Wer die Weiterentwicklung von Krankenhausstrukturen wolle, müsse dafür auch Geld bereitstellen.

„Die Krankenhäuser im Spannungsfeld von Untergrenzen und Planung“ war das Thema des „KGW-Forums“ im Dezember. Ingo Morell verdeutlichte, dass die Krankenhauslandschaft in NRW nach wie vor in Bewegung sei. In den letzten zehn Jahren habe sich die Zahl der Kliniken – oft durch Fusionen – von 418 auf 344 verringert. Das Land liege mittlerweile mit einer Krankenhausedichte von 1,9 je 100.000 Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt von 2,4. Doch seien die Einheiten in NRW durchschnittlich auch größer. Hinzu kommen Konzentrationen aufgrund der Bevölkerungsstruktur, zum Beispiel im Ruhrgebiet: Auf 13 Prozent der Fläche NRWs steht ein Drittel der Krankenhäuser. „Diese Kliniken haben alle gut zu tun.“

Regionale Sicht bei der Krankenhausplanung berücksichtigen

Für die Zukunft, so der KGW-Vizepräsident weiter, lehnen die Kliniken eine Planung am Reißbrett ab. Dazu sei NRW zu vielfältig – stattdessen solle die regionale Sicht der Dinge berücksichtigt werden. Schließlich hätten auch kleine Häuser gezeigt, dass sie Qualität lieferten. „Nicht jeder Standort muss erhalten bleiben. Aber Schließungen müssen vor Ort sehr gut begründet werden.“ Kritisch sah Ingo Morell in diesem Zusammenhang bisherige Äußerungen des vom Gesundheitsministerium als Gutachter bestellten Berliner Professors Reinhard Busse. Dessen Berechnungen, dass von bundesweit 1370 Akutkrankenhäusern nur 325 für die Versorgung notwendig seien, gingen zu weit. Von 284 Akutkrankenhäusern

in NRW blieben demnach nur 67 übrig – gegen solche Einschnitte in die Versorgung werde sich die KGW wehren.

„Künstliche Intelligenz nicht zu nutzen, wäre unverantwortlich“

Dr. Edmund Heller, Staatssekretär im NRW-Gesundheitsministerium, verband die Zukunft der Krankenhäuser mit der fortschreitenden Digitalisierung des Gesundheitswesens. Diese könne in der Krankenhausplanung beispielsweise durch die Ausweisung von Zentren für

sion Peter Preuß. Der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion verlangte zudem, den Aspekt „Mindestmengen“ einzubeziehen, um Expertise und hohe Qualität bei der Versorgung zu sichern. „Es muss nicht jeder alles machen.“ Eine „Planung im Sinne der Patienten“ mahnte Heike Gebhard (SPD) an. Die Vorsitzende des Ausschusses Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags NRW favorisierte ebenfalls regional abgestimmte Planungen für die Klinikstruktur im Land. „Die Frage ist nur, ob nach wirtschaftlichen Kriterien oder nach Versorgungserfordernis-



Beim KGW-Forum diskutierten (v. l. n. r.) Peter Preuß, Matthias Mohrmann, Dr. Josef Düllings, Jürgen Zurheide (Moderator), Heike Gebhard und Ingo Morell über die künftige Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen. Foto: kd

Telemedizin ihren Niederschlag finden. Zwar könne man dem unstillbaren Datenhunger von Systemen Künstlicher Intelligenz kritisch gegenüberstehen, fand Dr. Heller. „Doch Künstliche Intelligenz nicht zu fördern und für die Versorgung zu nutzen, wäre unverantwortlich.“

Auch in Sachen Finanzierung, rechnete der Staatssekretär vor, habe sich das Land im Vergleich zu früheren Jahren bereits draufgesetzt. Seien für 2018 neben der Pauschalförderung noch 33 Millionen Euro in Einzelförderungsmaßnahmen geflossen, werde dieser Betrag für 2019 glatt verdoppelt. Auch aus dem Krankenhaus-Strukturfonds kommt Geld nach NRW, das durch Landesmittel ergänzt wird. 200 Mio. Euro stünden so ab 2019 jährlich zur Verfügung.

„Wir brauchen eine starke Krankenhausplanung“, forderte in der anschließenden Diskus-

sen umstrukturiert wird.“ Zur Finanzierung, so Gebhard, müssten auch neue Quellen erschlossen werden, zum Beispiel könnte ein Investitionsprogramm gemeinsam mit der NRW-Bank aufgelegt werden.

Masterplan für die Krankenhäuser fehlt

„Die Politik hat keinen Plan für die Krankenhäuser“, bemängelte Dr. Josef Düllings, Präsident des Verbands der Krankenhausdirektoren Deutschlands, das Fehlen eines Masterplans. Strukturen ließen sich nicht nur durch Appelle verändern – der Versorgungsbedarf wachse jedoch durch die Alterung der geburtenstarken Jahrgänge schon sehr bald. Veränderungen mahnte Düllings auch bei der Finanzierung der Notfallversorgung durch Krankenhäuser an. „Man sollte ehrlich sein: Wer es macht, sollte auch die Zuständigkeit bekommen und die Finanzierung erhalten.“

Auch die neuen Untergrenzen für den Einsatz von Pflegepersonal in bestimmten Bereichen sorgten beim KGNW-Forum für Diskussionsstoff. „Ein erster Schritt“, befand Andreas Westerfellhaus, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. Vorgaben dürften sich aber nicht nur auf „pflegesensitive“ Bereiche beschränken, besser sei bei der Betrachtung des Personalbedarfs ein „Ganzhausansatz“. Noch fehle eine Personalbemessung für die Kliniken, die sich am tatsächlichen Versorgungsbedarf orientiere. Doch bevor es ans Rechnen gehe, müssten zunächst einmal überhaupt Pflegekräfte zur Verfügung stehen. Dabei befinde sich das Berufsfeld im Wettbewerb um junge Menschen. „Die Ausbildung muss gut sein, damit die Absolventen auch in den Beruf hineingehen – und zwar in Vollbeschäftigung.“

Es gehe Pflegenden nicht unbedingt um mehr Geld, ganz bestimmt aber um verlässlich planbare Arbeitszeiten und Freizeit, beschrieb Westerfellhaus die Stimmung in den Kliniken.

Viele Pflegekräfte hätten ihrem Beruf deswegen den Rücken gekehrt. In ihrer Reaktivierung sieht der Pflegebevollmächtigte ein großes Potenzial. 130.000 bis 200.000 Menschen seien bereit zum Wiedereinstieg, vermutete Andreas Westerfellhaus auf Grundlage aktueller Untersuchungen. „Sie sagen allerdings: Erst müssen sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit ändern, dann erst kommen wir zurück.“ Dass sich Kliniken gegenseitig Pflegekräfte durch „wahnwitzige Prämien“ abwerben, löse kein Problem. Die aktuellen Herausforderungen seien nicht mit den Instrumenten der letzten 30 Jahre zu bewältigen. „Wir brauchen neue Instrumente.“

Ob es mit einer Pflegekammer so weit gekommen wäre? Ludger Risse, Vorsitzender des Pflegerats NRW, ist davon überzeugt, dass die Lage heute eine andere wäre, wäre die Pflege in der Vergangenheit stärker in Entscheidungen einbezogen worden. Er rechnete in der Diskussion beim KGNW-Forum mit einem Vo-

tum der in der Pflege Beschäftigten pro Pflegekammer in NRW.

Die aktuell verordneten Personaluntergrenzen seien nur ein Zwischenschritt, fand Barbara Steffens. Die Leiterin der TK-Landesvertretung NRW forderte mehr Pflege in der Versorgung. „Es gibt schon jetzt gefährdende Situationen, weil es nicht genug Pflege gibt.“ Allerdings sei zu bedenken, dass innovative Arbeitszeitmodelle nicht durch starre Vorgaben des Personaleinsatzes konterkariert werden sollten. Könnte ein Modell helfen, bei dem Arbeit und Freizeit sich nach schwedischem Vorbild im Verhältnis 80:20 ergänzen, wie es der Pflegebevollmächtigte ins Spiel brachte? Auf drei Tage Arbeit würden dann drei Tage frei folgen. „Das könnte man ruhig einmal ausprobieren“, stimmte Ingo Morell zu – mahnte allerdings zur Vorsicht. Geklärt werden müsse nämlich auch, wie man mit solchen Modellen zu Spitzenzeiten wie einer Grippewelle die Patientenversorgung gewährleisten könne. ■

Fernbehandlungsverbot: die Lockerung und ihre Folgen

Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit der Lockerung des Fernbehandlungsverbots hat der Deutsche Ärztetag im vergangenen Jahr die Tür zur Digitalisierung des Gesundheitswesens ein ganzes Stück weiter aufgestoßen. „Wenn die Ärzteschaft den Fortschritt nicht voranbringt, werden das andere übernehmen“, beschrieb Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst bei den „Münsterischen Gesprächen zum Gesundheitsrecht“ Ende November, dass die Zeit für weitere digitale Angebote in der Patientenversorgung mehr als reif ist. Doch die Möglichkeit, Patienten nun auch ausschließlich „fernzubehandeln“, birgt auch Risiken.

Dr. Windhorst, stellvertretender Vorsitzender des Berufsordnungsausschusses der Bundesärztekammer, skizzierte für seine Zuhörer die Bedingungen, unter denen immer mehr Landesärztekammern Ärztinnen und Ärzten die ausschließliche Fernbehandlung von Patienten in ihren Berufsordnungen erlauben. Einen solchen Beschluss hatte die Ärztekammerversammlung in Westfalen-Lippe bereits im vergangenen Sommer gefasst. Nachdem

auch die Ärztekammer Nordrhein sich in diesem Sinne positioniert hat, genehmigte das Gesundheitsministerium im November die entsprechende Änderung der ärztlichen Berufsordnungen in beiden Landesteilen.

Ausschließliche „Fernbehandlung“ sei im Einzelfall möglich, wenn sie ärztlich vertretbar sei und mit der erforderlichen Sorgfalt erbracht werde, erläuterte Dr. Windhorst. Allerdings habe der Ärztetag auch klargemacht, dass neue Angebote in bestehende Versorgungsstrukturen eingebunden werden müssten und dass kein neuer Versorgungsbereich entstehen solle. Auch solle Vertragsärzten keine Konkurrenz durch kapitalorientierte Anbieter von Online-Sprechstunden entstehen.

„Der direkte Arzt-Patienten-Kontakt bleibt der Goldstandard“, stellte Dr. Windhorst klar. Digitale Technik solle die ärztliche Tätigkeit unterstützen, nicht aber die persönliche Zuwendung ersetzen. „Wichtig ist zudem, dass ein persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt überall möglich bleibt.“ Dokumentation, Patienten-

aufklärung, Qualifikation der Behandelnden, Rezeptierung von Arzneimitteln und Feststellung von Arbeitsunfähigkeit: Für die Weiterentwicklung der „Online-Sprechstunde“ sind noch zahlreiche Fragen offen. Die müssten zunächst geklärt werden – „dann wird das ein Beitrag zur modernen Patientenversorgung“.

Zwei Drittel der Versicherten bei der Techniker Krankenkasse wollen Online-Sprechstunden als Ergänzung zum bestehenden Gesundheitssystem, berichtete Barbara Steffens. Die Leiterin der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen forderte, dass die Akteure des Gesundheitswesens gemeinsam Standards für künftige Behandlungsformen setzen sollten. „Der Markt ist da, wir brauchen Regulation und Rahmenbedingungen.“

Nutzung von Online-Medizin muss freiwillig bleiben

Mit Blick auf erfolgreich angestoßene Telemedizin-Projekte stellte Steffens fest, dass ein Anfang gemacht sei, der auch von den Ärzte-

kammern im Land unterstützt werde. Dennoch gebe es Ängste – beispielsweise, dass durch digitalisierte Versorgungsangebote Ärzte ersetzt werden sollten. Das sei nicht der Fall, versicherte Steffens. Online-Sprechstunden allein würden die Versorgungsprobleme nicht lösen, könnten aber einer von vielen Bausteinen zur Problemlösung sein. Wichtig war der früheren NRW-Gesundheitsministerin zudem die Feststellung, dass die Nutzung von Online-Medizin freiwillig sein müsse und nicht zum Zwang werden dürfe. „Und immer muss klar sein, wer hinter einem Angebot steckt. Einfach nur ein Call-Center irgendwo auf der Welt – das geht nicht.“

Verlierer der Digitalisierung

„Die Digitalisierung hat auch Verlierer“, erinnerte Eugen Brysch. Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz verwies darauf, dass insbesondere alte und schwer kranke Patienten sowie Pflegebedürftige die Herausforderungen einer digitalen Patientenversorgung oft kaum meistern könnten. Für Brysch kam deshalb nur eine digitale Medizin in Frage, die sich nah am Patienten positioniere. „Das darf kein Experimentierfeld für unausgelegene Konzepte sein.“ Darüber hinaus sah Eugen Brysch Privatsphäre und Datenschutz bislang zu wenig berücksichtigt. „Die Sensibilität hierfür scheint in diesem Sektor überhaupt nicht entwickelt zu sein.“ Eine vom Staat betriebene Plattform für telemedizinische Angebote könnte Sicherheitsbedenken ausräumen, schlug Brysch vor.

Ob Online-Medizin das Gesundheitswesen am Ende bezahlbarer macht? „Die Digitalisierung wäre die erste Innovation, die eine massenhafte Einsparung von Mitteln brächte“, gab sich Eugen Brysch skeptisch. Auch das seit vielen Jahren eingeführte Online-Banking habe am Ende keine Kostenvorteile gebracht. Für den Vorstand der Stiftung Patientenschutz lagen die Parallelen zum Bankschalter, der samt persönlichem Service aus Kostengründen eingespart wird, auf der Hand. Brysch warnte davor, dass Online-Sprechstunden der Regelfall werden könnten und für den persönlichen Arztkontakt am Ende extra bezahlt werden müsse.

Medizin ohne regionale Grenzen

„Mit den Beschlüssen des Erfurter Ärztetages ging ein Wunsch in Erfüllung“, blickte Rainer Beckers zurück ins vergangene Frühjahr. Der Geschäftsführer des Zentrums für Telematik



Zum fünften Mal hatte das Forum Medizinrecht Münster zu „Münsterischen Gesprächen“ eingeladen. Für das Forum begrüßten Dr. Marcus Schiller (2. v. r.), Michael Frehe (3. v. r.) und Urs Früh (r.) auf dem Podium (v. l. n. r.) Eugen Brysch, Dr. Theodor Windhorst, Barbara Steffens und Nicolas Schulwitz.
Foto: kd

und Telemedizin präsentierte einen ganzen Strauß erfolgreicher und vielversprechender Telemedizin-Projekte und warf einen Blick in die nahe Zukunft. „Es wird keine regionalen Grenzen für die Behandlung mehr geben. Das Zuhause wird zum Diagnosezentrum und man sich weltweit Expertise einholen. Patienten werden autonom entscheiden, wen sie mit Diagnostik und Therapie beauftragen.“

In der klugen Verbindung von Präsenz- und Internet-Medizin steckten große Chancen, so Beckers. Es sei kein Szenario sichtbar, in dem Internet-Medizin die Präsenz-Medizin ablöse. Grundlegend seien jedoch sichere Kommunikationsstrukturen zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens. Dann könne nicht nur die Zusammenarbeit der Ärzte untereinander gestärkt, sondern sogar Qualität und Wirtschaftlichkeit des Gesundheitswesens verbessert werden.

Gewaltiges Potential für Online-Medizin

Das Potential der Online-Medizin jedenfalls sei gewaltig, legte Nicolas Schulwitz dar. Der Gründer und Geschäftsführer der Patientus GmbH, die Lösungen für die Kommunikation zwischen Arzt und Patient bei Online-Sprechstunden anbietet, ging davon aus, dass rund eine Milliarde Arzt-Patienten-Kontakte jährlich geeignet für Online-Videosprechstunden seien. Diese könnten ein Drittel der herkömmlichen Arzt-Patienten-Kontakte substituieren. Eine neue Vorstellung nur in Deutschland –

hierzulande hänge man in der Entwicklung im internationalen Vergleich um drei bis fünf Jahre zurück. „Die Innovation kommt wie stets aus den USA über Skandinavien und Großbritannien nach Europa.“

Die Digitalisierung in der Medizin zu nutzen, sei keine Pflicht für die Patienten, hob Schulwitz hervor. „Sie ist ein Mittel für diejenigen, die darin für sich einen Nutzen sehen.“ Zudem gebe es in Deutschland nach wie vor Restriktionen: Dazu gehörten die fortbestehenden Regelungen der ärztlichen Berufsordnung zur Fernbehandlung ebenso wie die wenig entwickelte Zahlungsbereitschaft der Versicherten. Die habe sich seit 2014 zwar bereits verdreifacht. Dennoch: „Patienten in Deutschland genießen und erwarten eine Medizin-Flatrate.“ Hinzu komme, dass im Gegensatz zu anderen Ländern Telemedizin für die Patienten hierzulande keinen Kostenvorteil bringe. Doch der Markt für digitale Medizin werde sich, nicht zuletzt in Folge der aktuellen Gesetzesinitiativen, weiterentwickeln. Ab 2019 sei mit deutlichem Marktwachstum beispielsweise für Online-Video-Sprechstunden zu rechnen. Optimistische Schätzungen, so Nicolas Schulwitz, gingen davon aus, dass schon in drei Jahren acht Prozent aller Arztkontakte per Online-Video-Sprechstunde stattfinden könnten.

Dr. Volker Schrage ist ab April neuer 2. Vorsitzender der KVWL

Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) hat bald ein neues Mitglied: Die Vertreterversammlung



Dr. Volker Schrage

Fotos: KVWL

(VV) wählte Dr. Volker Schrage, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Legden, mit überwältigender Mehrheit zum 2. Vorsitzenden der KVWL. Er übernimmt den Posten zum 1. April 2019 und folgt somit auf Dr. Wolfgang-Axel Dryden, der sich im März 2019 in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Schrage engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der ärztlichen Selbstverwaltung: Er ist seit 18 Jahren Mitglied der KVWL-Vertreterversammlung, deren Vorsitz er seit 2011 inne hat.

Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren Mitglied des Hausärzterverbandes und seit 2008 Mitglied

der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

„Ich bedanke mich für das große Vertrauen der Vertreterversammlung. Die erfolgreiche Arbeit der KVWL werde ich mit großem Engagement fortsetzen. Ich freue mich darauf, die Zukunft der Ärzte und Psychotherapeuten aktiv zu gestalten und mich für die Belange all unserer Mitglieder einzusetzen“, erklärt Dr. Schrage.

Dr. Schrages Nachfolge als Vorsitzender der Vertreterversammlung tritt sein bisheriger Stellvertreter Dr. Ulrich Oeverhaus an. Die 50 Delegierten wählten

den Facharzt für Augenheilkunde aus Rietberg zu ihrem Vorsitzenden. Dr. Oeverhaus ist u. a. Vorsitzender des Landesverbands Westfalen des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands e. V. Zum neuen stellvertretenden VV-Vorsitzenden wählte die Vertreterversammlung Michael Niesen, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Ochtrup. ■



Dr. Ulrich Oeverhaus (links) und Michael Niesen.

Kuba-Unterstützer Dr. Klaus Piel feiert runden Geburtstag

Dr. Klaus Piel aus Bochum vollendet am 12. Januar sein 70. Lebensjahr. Piel hat sich auf unterschiedliche Weise in der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert und vor 23 Jahren den Verein „Humanitäre Cuba Hilfe e. V.“ (HCH) gegründet.

In Köln studierte Dr. Piel Medizin und absolvierte anschließend seine Weiterbildungszeit u. a. in Essen und Wuppertal. Nach Promotion 1978 und Facharztanerkennung 1981 übernahm der aus Niedersprockhövel stammende Internist eine Praxis in Bochum, in der er bis zu seinem Ruhestand 2014 seine Patientinnen und Patienten versorgte.

Sein berufspolitisches Wirken begann 1992, als er für eine Legislaturperiode in die Kammerversammlung der ÄKWL gewählt

wurde. Währenddessen war er außerdem in den Ausschüssen Ärztliche Weiterbildung, Um-



Dr. Klaus Piel

weltmedizin und als Umweltbeauftragter der ÄKWL aktiv und von 1998 bis 2002 Vorstandsmitglied des ÄKWL-Verwal-

tungsbezirks Bochum. Wichtig sei ihm aber vor allem sein seit 23 Jahren ununterbrochenes humanitäres Engagement für Kuba, berichtet Dr. Piel. Er ist langjähriger Kenner, Unterstützer und Bewunderer des kubanischen Gesundheitssystems. Dieses lege den Schwerpunkt auf eine menschenorientierte, vorbeugende und kostenlose medizinische Versorgung, gut ausgebildete Ärzte, deren Praxen als Teil der Gemeinde wahrgenommen werden und selbst entlegene Bergregionen versorgen, so Piel.

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas in den 90ern fehlte es in Kuba jedoch an Ausrüstung und Medikamenten. In dieser Zeit gründete Piel mit weiteren Ärzten die „Humanitäre Cuba Hilfe e. V.“ (HCH). „Bisher

haben wir 110 Überseecontainer mit Krankenhausequipment nach Kuba – und später auch Mali – geschickt und etliche Projekte mit dem Bundesministerium für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Land NRW, den Städten Dortmund und Bochum, der deutschen Botschaft in Havanna und anderen Kooperationspartnern verwirklicht“, resümiert Piel die bisherigen Erfolge des Vereins, der mittlerweile auch im Vorstand der europäischen Initiative mediCuba vertreten ist.

Detailliert berichtet die Website <http://www.hch-ev.de> über das kubanische Gesundheitssystem und die Projekte des HCH und gerne auch der Jubilar selbst (Kontakt Daten auf der HCH-Website). ■

Prof. Falk Oppel wird 75 Jahre alt

Der renommierte Neurochirurg Prof. Dr. Falk Oppel hat sich um fachlichen Austausch und Weitergabe von medizinischem Wissen im In- und Ausland verdient gemacht. 2016 verlieh ihm die ÄKWL den Silbernen Ehrenbecher. Im Januar wird er 75 Jahre alt.

Prof. Falk Oppel wurde am 23. Januar 1944 in Darmstadt geboren. Zum Medizinstudium zog er



Prof. Dr. Falk Oppel

nach Heidelberg und Berlin, wo er 1972 sein Staatsexamen ablegte, 1973 promoviert wurde und seine erste Anstellung am Klinikum Steglitz fand. In Berlin schloss er 1979 seine Weiterbildung zum Facharzt für Neurochirurgie ab. 1978 folgte die Ernennung zum Oberarzt. Er habilitierte sich dort 1981 und wurde 1983 zum ordentlichen Professor ernannt. 1986 wechselte Prof. Oppel als Chefarzt der Neurochirurgie an das Betheler Krankenhaus Gilead I in Bielefeld. Er baute die Neurochirurgische Klinik zu einer der größten in Deutschland mit internationalem Bekanntheitsgrad aus. Unter seiner Leitung wurde 1991 die heute europaweit renommierte Epilepsiechirurgie eingerichtet und etabliert. 2009 verabschiedete sich Oppel in den Ruhestand, ließ die Medizin jedoch nicht vollständig ruhen. Er war noch weitere vier Jahre operativ in einer anderen Klinik und auch heute noch in Teilzeit in einer Bielefelder Praxis tätig.

Prof. Oppel hat sich in verschiedenen Fachgesellschaften engagiert. Er war u. a. Vorstandsmitglied und Präsident der Deutschen Akademie für Neurochirurgie sowie zehn Jahre lang

Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie und von 2000 bis 2002 deren erster Vorsitzender. 2001 holte er den großen Neurochirurgischen

Jahreskongress nach Bielefeld. Daneben kümmerte sich Prof. Oppel in weiteren Ehrenämtern um die ärztliche Fort- und Weiterbildung. Er engagierte sich in besonderer Weise in der Akademie für medizinische

Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: von 2007 bis 2016 als Vorsitzender und von 2003 bis 2013 als Mitglied im Sektionsvorstand Neurochirurgie. Heute ist er Ehrenvorsitzender der Akademie. Weiterhin war Oppel als Fortbildungsbeauftragter der Ärztekammern außerordentliches Mitglied im Deutschen Senat für ärztliche Fortbildung. Auch auf lokaler Ebene trat er für die Selbstverwaltung ein und wirkte acht Jahre lang im Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirkes Bielefeld und bis 2011 im dortigen Ärzteverein mit. Von 1994 bis 2009 stand Prof. Oppel außerdem dem Weiterbildungswesen als Prüfer und Fachbegutachter zur Verfügung.

Prof. Oppel fand zudem Zeit, Kolleginnen und Kollegen im Ausland zu unterstützen: Er reiste in den arabischen und südamerikanischen Raum, um dort Aufbauhilfe in der Neurochirurgie zu leisten. Neben Ehrenmitgliedschaften in den neurochirurgischen Gesellschaften in Polen, Libyen und Thailand wurde dieses Engagement 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

TRAUER

Dr. med. Dorothea Spellig, Bielefeld *31.10.1925	†06.10.2018
Dr. med. Paul Schönefeld, Bochum *16.07.1925	†08.10.2018
Dr. med. Bernhard Kuhnen, Selm *15.01.1927	†04.11.2018
Dr. med. Elisabeth von Laer, Bielefeld *11.05.1921	†13.11.2018
Dr. med. Klaus Gossler, Siegen *07.01.1925	†13.11.2018

Glückwunsch an Dr. Hans Baiker

Dr. Hans Baiker, niedergelassener Arzt für Neurologie und Psychiatrie in Detmold, wird am 15. Januar 70 Jahre alt. Dr. Baiker stammt aus Langenau bei Ulm und studierte bis 1973 in Göttingen. Danach war er zunächst an Krankenhäusern in Stuttgart als Medizinalassistent tätig, bevor er an die Klinik Schildautal in Seesen im Harz wechselte. Die Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie schloss er am St. Josef Hospital in Bad Driburg ab. 1984 ließ sich Dr. Baiker in Detmold in eigener Praxis nieder, die er mittlerweile einem Kollegen übergeben hat, in der er aber immer noch tätig ist.



Dr. Hans Baiker

Dr. Baiker unterstützt seit 1992 das Blaukreuz-Zentrum Lippe und ist auch jetzt noch als Leiter der Ambulanten Rehabilitation für Suchterkrankte in Detmold und Bad Salzuflen tätig. Außerdem arbeitet Baiker bereits seit Beginn seiner Weiterbildungszeit

als Gutachter – zuletzt vorwiegend für das Vormundschaftsgericht Detmold.

Seit 1985 ist Dr. Baiker ehrenamtlich für die Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Er engagiert sich als Prüfer und Fachbegutachter für die Fächer Neurologie und Psychiatrie, ist seit 2002 im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Detmold aktiv und steht als Suchtbeauftragter des VB

mit seiner Expertise Kolleginnen und Kollegen zur Seite. Über zwei Legislaturperioden war Baiker außerdem ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Detmold.

Sport ist eine weitere Leidenschaft des Jubilars: Seit seinem 16. Lebensjahr ist er aktives Mitglied des Schwäbischen Albvereins, und auch auf zwei Rädern macht der begeisterte Biker seinem Namen alle Ehre.

Gertrud Römer-Stapela feierte 70. Geburtstag

Gertrud Römer-Stapela, Fachärztin für Anästhesiologie aus Detmold, feierte am 3. Januar ihren 70. Geburtstag.

1949 wurde Gertrud Römer-Stapela in Markgröningen (Baden-Württemberg) geboren. An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster schloss sie 1975 ihr medizinisches Staatsexamen ab und begann danach ihre ärztliche Berufslaufbahn im Klinikum Lippe – Betriebsstätte Detmold. Nach einem Jahr wechselte Römer-Stapela für drei Jahre an das

Kreiskrankenhaus in Landshut-Achdorf und kehrte dann an das Klinikum Lippe zurück. Dort war sie bis zu ihrem Ruhestand 2010 als Anästhesiologin tätig. In dieser Zeit genoss Gertrud Römer-Stapela nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten, sondern auch das ihrer Kolleginnen und Kollegen, die sie zur Betriebsrätin wählten.

Die berufspolitische Heimat der Detmolderin ist der Marburger Bund. Für den Verband wurde sie 2001 in die Kammerversammlung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt und war bis 2009 Mitglied der Ärztevertretung. Sie stand zudem von 2002 bis 2005 dem Ausschuss Krankenhausplanung und danach bis 2009 dem Ausschuss Stationäre Versorgung als Stellvertreterin zur Verfügung. Aber auch auf lokaler Ebene setzte sich Römer-Stapela für die ärztlichen Belange ein. Sie wirkte acht Jahre lang, von 2002 bis 2010, im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Detmold sowie im lokalen Ärzteverein mit.



Gertrud Römer-Stapela

Zum runden Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt Gertrud Römer-Stapela herzlich.

GLÜCKWUNSCH

Zum 99. Geburtstag

Doctor-Medic/IMF Klausenburg
Hans Binder,
Lemgo 15.02.1920

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Kampik,
Lippstadt 23.02.1923

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Carljost Bodem
Minden 20.02.1927

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Ingeborg Lüerßen,
Münster 09.02.1928

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Albrecht Weber,
Gelsenkirchen 15.02.1929

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Klaus Passian,
Gronau 19.02.1934

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Karl Heinz Schmitz,
Olpe 04.02.1939
Dr. med. Friedrich Euler,
Herne 05.02.1939
Dr. med. Volker Zachäus,
Herford 22.02.1939
Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Jürgen Dieckmann,
Witten 24.02.1939
Dr. med. Beowulf Tacke,
Dortmund 25.02.1939

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Dick,
Paderborn 09.02.1944
Dr. med. Wolf-Dieter Loewitz,
Freudenberg 09.02.1944
MUDr./Univ. Pressburg,
Stefan Palkovic, Münster
09.02.1944

Dr. med. Karlheinz Drews,
Porta Westfalica 26.02.1944
Dr. med. Dietmar Paix,
Hattingen 28.02.1944
Dr. med. Helmut Lammers,
Münster 29.02.1944



Dr. med. Gudrun Unterlechner,
Gladbeck 29.02.1944

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Detlev-Albert Feld,
Dortmund 05.02.1949
Dr. med. Franz-Josef Schmidt,
Dortmund 06.02.1949

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Dieter Hoffmann,
Haltern am See 01.02.1954
Dr. med. Matthias Wirmer,
Paderborn 07.02.1954
Dr. med. Bendix Jebens,
Minden 24.02.1954

Für zukünftige

www.praxisstart.info

Haus- und Fachärzte



30. März
2019

KVWL Im Dienst der Medizin

Niederlassungsseminar &
Praxisbörsestag,
Ärztehaus Dortmund

- Individuelle Beratung
 - Praxisnahe Seminare
- Attraktive Förderungen

Alle Infos unter www.praxisstart.info

PRAXISSTART



Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aeowl.de • Internet www.akademie-wl.de

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,
Informationsmaterial, Programmanfor-
derung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und
Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 65

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL finden Sie im
Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

www.akademie-wl.de/app



Akademie



App Store



Google Play

Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

www.facebook.com/akademiewl



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Abrechnungsseminar	61	Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	53	Psychodrama	64
Ärztliche Führung	43	Führungskräfte-Training	61	Psychodynamische Gruppen-psychotherapie	63
Ärztliche Leichenschau	52	G Gastroenterologie	56, 61	Psychosomatische Grundversorgung	45, 52, 64
Ärztliche Wundtherapie	47	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	44	Psychotherapie	63, 64
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	48, 62	Geriatrische Grundversorgung	42, 58	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	45, 59
Aggression und Gewalt im medizinischen Alltag	52	Gesundheitsfördernde Kommunikation	42, 59	Psychotraumatologie	45, 59
Akademienmitgliedschaft	36	Gesundheitsförderung und Prävention	42	Q Qigong Yangsheng	61
Akupunktur	40	H Hämotherapie	44	R Radiologie	60
Akzeptanz und Commitmenttherapie	63	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60	Refresherkurse	52, 58
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	38–40, 53–56	Hautkrebs-Screening	44, 58	Rehabilitationswesen	41
Allgemeine Informationen	54, 65	Haut und Zentrales Nervensystem	60	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	43
Allgemeinmedizin	40, 63	Herz und Diabetes	44	Resilienztraining	52
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	43	Hygiene	42, 44, 48	Risiko- und Fehlermanagement	50
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	53	Hygienebeauftragter Arzt	42, 44	S Schizophrenie	61
Antibiotic Stewardship (ABS)	42	Hypnotherapie	64	Schlafbezogene Atmungsstörungen	53
Arbeitsmedizin	38–40	I Impfen	44	Schmerzmedizinische Grundversorgung	45, 56
Asthma bronchiale	50	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	63	Schmerztherapie	41, 50
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	63	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	44	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	45
Augenbewegungsstörungen	60	K Keine Angst vorm ersten Dienst	38	Sexuelle Gesundheit	46
Autogenes Training	64	Keine Angst vor schwierigen Gefühlen	59	SKILLS LAB	60
B Balintgruppe	64	Kindernotfälle	47, 62	Soziales Entschädigungsrecht	43
Berufsständisches Versorgungswerk	60	Klinische Studien	45, 46	Sozialmedizin	41, 43, 51
Betriebsmedizin	40	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	52	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	46
Bildungsscheck/Bildungsprämie	65	KPQM	50	Spiegel der Seele im Film	61
Borkum	36, 55–64	Krankenhaushygiene	42	Spiroergometrie	52
Brandschutz in Arztpraxen	52	KVWL-Seminare	62, 63	Sportmedizin	42, 64
BUB-Richtlinie	53	L LNA/OrgL	47	Sprache als Intervention	63
C Compassion Focus Therapy	63	Lungenfunktion	51, 60	Strahlenschutzkurse	48
COPD	50	Lymphologie	45	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	53, 61
Curriculare Fortbildungen	43–47	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	41, 58	Stressmedizin	
D Demenz	60	Medical English	52	Strukturierte curriculare Fortbildungen	42, 43, 58, 59
Der psychiatrische Notfall	47	Mediensucht	51, 59	Studienleiterkurs	46
DMP	50, 56	Medizinethik	45	Suchtmedizinische Grundversorgung	42
E eHealth	44, 56	Medizinische Begutachtung	43, 51, 60	T Tabakentwöhnung	40, 46
EKG	52, 53, 59	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	39, 43, 56	Tapingverfahren	52
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	49	Medizin kompakt	51	Train-the-trainer	50
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	49	Migration und Medizin	45, 56, 59	Transfusionsmedizin	46
E-Mail Newsletter	36	Moderieren/Moderationstechniken	50, 63	Transplantationsbeauftragter Arzt	46, 52
EMDR-Einführungsseminar	52, 60	Moderne Praxis im Internet	51	Traumafolgen	43
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	44, 59	Motivations- und Informationsschulung	51	U Ultraschallkurse	43, 50, 57, 58
Ernährungsmedizin	42	Motivierende Gesprächsführung	61	Updates in der Medizin	51
EVA – Zusatzqualifikation		MPG	48	U-Untersuchungen	53
„Entlastende Versorgungsassistentin“	28	N Nahrungsmittelallergien	61	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	40, 46
Evidenz und Marketing	59	Naturheilkundliche Therapiekonzepte	59	Vom Erstinterview zum Psychotherapieantrag	59
F Facebook	36	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	41, 47, 62	W Weiterbildungskurse	40–42, 63–64
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	50	Nephrologie für die Praxis	52, 60	Wirtschaftlichkeit in der Hausarztpraxis	53
Fortbildungs-App	36	Neurologische Leitsymptome	59	Workshops/Kurse/Seminare	51–53, 59–61
Fortbildungstage für PJler	57	O Online-Wissensprüfung	44	Y Yoga-Praxisworkshop	53, 61
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	46	Osteopathische Verfahren	43		
Forum – Arzt und Gesundheit	53, 61	P Palliativmedizin	41, 64		
		Personalmanagement in der Arztpraxis	53		
		Progressive Muskelrelaxation	64		
		Prüferkurs	45		
		Psychische Störungsbilder	60		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/allgemein

ACR 2018 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 09.01.2019 17.30–20.45 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Die Kunst der Differentialdiagnose Kasuistiken aus der Inneren Medizin Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Mi., 09.01.2019 16.00–20.00 Uhr Münster-Hiltrup, Hörsaal, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Neue Entwicklungen und Rückfallprophylaxe in der Entzugsbehandlung Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 09.01.2019 16.00–19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Forum Pneumologie Münster 2019 Leitung: Dr. med. A. Gröschel, Münster	Sa., 12.01.2019 9.00–13.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Cafeteria, Duesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 12.01.2019 9.00–17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 20,00 N: € 40,00	9	Valentina Iscuk -2226	
2. Warendorfer Viszeralmedizinisches Symposium How we do it! Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, Warendorf	Mi., 23.01.2019 16.00–19.00 Uhr Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2019 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 23.01.2019 17.00–20.15 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–43		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Gesunde Führung – eine Herausforderung im Unternehmen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 23.01.2019 15.00–17.00 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürklede-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
8. Bochumer Lymphtag Lymphologie und Chirurgie – Fluch oder Segen? Zielgruppe: Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/ innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 26.01.2019 8.00 c. t.–15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum des Universitätscampus der Ruhr-Universi- tät Bochum, Universitätsstr. 150		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Ziel- gruppen: € 30,00	7	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
13. Angiologisches Symposium Management von Gefäßerkrankungen in der Moderne Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne	Mi., 30.01.2019 17.00 s. t.–20.00 Uhr Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel, Vortragssaal, Grutholzallee 21 		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter-Scheer, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 30.01.2019 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.) 		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Adipositaschirurgie – Update 2019 Symposium und Workshop mit Live-Ops Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Reckling- hausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 31.01.2019, 8.00–20.00 Uhr Fr., 01.02.2019, 8.00–16.00 Uhr Recklinghausen, Knappschaftsranken- haus Recklinghausen, Klinikum Vest GmbH, Vortragssaal „St. Barbara“ im UG, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	24	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Neurologie für Allgemeinmediziner Schwindel, Schmerzen, Sensationen: Was tun bei neurologischen Volkskrankheiten? Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen	Sa., 02.02.2019 9.00–12.45 Uhr Recklinghausen, Knappschaftsranken- haus Recklinghausen, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
43. Münsteraner Rheumasymposium Aktuelles zur Diagnostik und Therapie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. H. Becker, Münster	Sa., 02.02.2019 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universi- tätsklinikums Münster, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. A6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
19. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 09.02.2019 9.00–16.00 Uhr Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burr- meister-Allee 1 		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
18. Münsteraner Perinatal-Symposium Perinatale Notfälle Zielgruppe: Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 16.02.2019 8.30–16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbau- sparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Hebammen: € 30,00 Andere Ziel- gruppen: € 50,00	7	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
36. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Kardiologie 2019 Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 16.02.2019 9.00–13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1 		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Der chronisch Kranke im Unternehmen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 20.02.2019 15.00–17.00 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
61. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2019 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 23.02.2019 9.00 c. t.–13.30 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnit- terhof, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Internistischer Fortbildungstag 2019 Internistische Erkrankungen in der Praxis – ein Update Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H.-J. Pavenstädt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 23.02.2019 9.00–13.00 Uhr Münster, Dekanatshörsaal der Medizi- nischen Fakultät, Albert-Schweitzer- Campus 1, Geb. D3		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedi- zische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisver- ordnung (FeV) Curriculum der Bundesärzte- kammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.00–20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207	
Nikotin und Tabak Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und was sie können sollten Fortbildungsveranstaltung in Zusammenar- beit mit der Zahnärztekammer Westfalen- Lippe Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Fredeburg Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein der curricularen Fortbildung „Qualifikation Tabak- entwöhnung“ gem. Curriculum der Bundesärz- tekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.06.2019 9.00–12.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		€ 40,00	4	Eugénia de Campos -2208	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/wb

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochen- ende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
---	--	--	--	---	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 05.05.–Sa., 11.05.2019 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Mo- dule möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	--	---	---	----	------------------------------	---

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Juli 2019 Ende: 2020 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 819,00 N: € 899,00	je 68	Anja Huster -2202	
---	--	---	--	-------	----------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inklusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Frau Dr. med. S. Bockelmann, Bochum, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 26.04.–Sa., 04.05.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund- Eving 	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 08.02.–So., 10.02.2019 und Fr., 22.02.– Sa., 23.02.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Präsenz-Termine: Fr., 22.03.– So., 24.03.2019 und Fr., 05.04. – Sa., 06.04.2019 (zzgl. eLearning)	Unna 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Präsenz-Termine: Fr., 04.10.–So., 06.10.2019 und Fr., 08.11.– Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Präsenz-Termin: Mo., 06.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termin: Mi., 08.05.–Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)					
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum, N. N.	Präsenz-Termin: Mo., 09.09.– Fr., 13.09.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.375,00 N: € 1.495,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Münster, N. N.	Beginn: August 2019 Ende: März 2020 (Quereinstieg möglich)	Münster 	noch offen	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 2, 4, 11 und 15 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.–Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr., 07.02.–So., 09.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 975,00 N: € 1.075,00	70	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/scf

Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster							
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 14.09.2019 und Mo./Di., 04./05.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	52	Guido Hüls -2210		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Oktober 2018 Ende: Oktober 2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20			
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr., 18.10.– So., 20.10.2019 und Mi., 12.02.–So., 16.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker -2235		
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Präsenz-Termin: So., 05.05.–Fr., 10.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum 	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220		
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201		
Krankenhaushygiene (200 UE) Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.04.2019 und Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210		
Module II–VI (je 32 UE)	auf Anfrage	noch offen	(je Modul): noch offen	(je Mo- dul) 32			

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.03.2019 und Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.05.2019 und Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.07.2019 Modul II: 2. JH 2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin Orthopädie/ Unfallchirurgie Neurologie/Psychiatrie Hals-Nasen-Ohren 2. JH 2020	Münster 	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: noch offen Modul III: noch offen	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster 	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld,  Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 (zzgl. eLearning)	Hagen	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann -2238	
Osteopathische Verfahren (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	auf Anfrage	Bestwig 	noch offen	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln 	Präsenz-Termine: Sa., 30.03.2019 und Sa., 18.05.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 599,00 N: € 659,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
						www.akademie-wl.de/cf
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer,  Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Karl, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 und Fr./Sa., 13./14.03.2020 und Fr./Sa., 15./16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2590,00 N: € 2850,00	80	Lisa Ritter -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen 	Präsenz-Termin: Mi., 02.10.–Sa., 05.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen 	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Hendrik Petermann -2203	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 22./23.02.2019 und Sa., 30.03.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar. 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin: Do., 09.05.–Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00 (ohne Hospitation)	40	Falk Schröder -2240	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
72-h-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	auf Anfrage	Münster	noch offen	84	Falk Schröder -2240	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen 	Mo., 25.03.– Fr., 29.03.2019	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund 	Sa., 23.02.2019	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE)  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Fr., 28.06.2019 und Sa., 07.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster Dortmund 	M: € 695,00 N: € 765,00	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE)  Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.04.2019 und Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück 	Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster 	M: € 319,00 bzw. € 349,00 N: € 369,00 bzw. € 399,00	16	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	Präsenz-Termine: Sa., 06.07.2019 und Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning)	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann -2220	
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld 	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann -2220	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 22./23.02.2019 oder Fr./Sa., 24./25.05.2019	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizin- produktgesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 26.03.2019 14.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 14.03.2019 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.02.2019 und Fr./Sa., 08./09.03.2019 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 06.05.– Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05.–Fr., 10.05.2019 So., 05.05.–Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	 
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termine: Sa., 30.03.2019 und Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning) Fallseminar: Mi., 29.05.2019	Münster Bochum Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder -2240	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	AG/M: € 659,00 AG/N: € 725,00	32	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 23.03.2019 und Fr./Sa., 05./06.04.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 649,00 N: € 715,00	42	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 18.05.2019 und Sa., 15.06.2019 und Sa., 29.06.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.09.2019 und Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Gelsen- kirchen 	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.01.– Fr., 25.01.2019	Münster 	M: € 1.350,00 N: € 1.485,00	24	Daniel Bussmann -2221	
Qualifikation Tabakentwöhnung (20 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Präsenz-Termine: Mi., 08.06.2019 und Sa., 13.07.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 27./28.06.2019	Dortmund 	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Würges, Essen	Theoretische Fortbildung Präsenz-Termin: Do./Fr., 07./08.03.2019 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Fr., 12.04.2019	Düsseldorf 	€ 840,00	33	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster 	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

**MFA-VERANSTALTUNGEN
– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 30.03.2019 und Fr./Sa., 14./15.06.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 890,00 N: € 980,00	79	Daniel Bussmann -2221	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL						
						www.akademie-wl.de/nawl
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 41				Astrid Gronau -2226	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Dortmund: Dr. med. H. Lemke, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.–G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 23.02.2019 Sa., 16.03.2019 Sa., 13.04.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 02.11.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00–16.30 Uhr Vorträge und Workshop (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Münster Siegen Dortmund Münster Dortmund Münster	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragssteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Zielgruppe: Notärzte/innen und Leitende Notärzte/innen gemeinsam mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen/Amokfahrt am „Kiepenkerl“ aus Sicht von Rettungsdienst und Polizei Planübungen: Wohnungsbrand mit MANV/Verkehrsunfall 20 Verletzte/Erstversorgung und Transportorganisation	Mi., 22.05.2019 oder Mi., 05.06.2019 oder Mi., 11.09.2019 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 •	Astrid Gronau -2206	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 01.04.–Fr., 05.04.2019 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 22.05.2019 16.00–20.00 Uhr	Herne	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2019 16.00–20.00 Uhr	Münster	M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 27.03.2019 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 16.03.2019 9.00–17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 399,00 N: € 439,00	12	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S.				Jutta Upmann -2214	
Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	s. Ultraschallkurse S.				Jutta Upmann -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 30.03.2019 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 30.11.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRALENSCHUTZKURSE

Die Kurse sind nach der Röntgenverordnung (RöV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011, anerkannt.

www.akademie-wl.de/strahlen

						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 09.02.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Mi., 06.03.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Mi., 03.04.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum Münster Münster Bochum Münster Münster	M: € 149,00 N: € 169,00 MTA/MTR: € 149,00 MFA: € 139,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 28./29.01.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 04./05.02.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/hygiene

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Medizinproduktebetriebsverordnung/Hygiene

Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung

www.akademie-wl.de/us

eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Do., 24.01.2019 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 10.10.– So., 13.10.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.– So., 08.12.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09.– So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 18./19.01.2019 (ursprünglich geplant 26./27.01.2019)	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	20	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	16	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	16	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Pränatal allround Infektionen in der Schwangerschaft (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten	Sa., 16.03.2019 9.00–17.30 Uhr	Dortmund	(nur Theorie) M: € 135,00 N: € 160,00 (incl. Praktische Übungen, incl. DEGUM-Plakette) M: € 195,00 N: € 235,00	6 bzw. 10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 28.09.2019 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	Mi., 09.10.2019 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 29.03.2019 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2019  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 08.03.2019 9.00–17.00 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 359,00 N: € 415,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann -2214	

DMP

Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V

www.akademie-wl.de/dmp

DMP Asthma bronchiale | DMP Brustkrebs | DMP Chronische Herzinsuffizienz | DMP COPD | DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 | DMP Koronare Herzkrankheit | Train-the-trainer-Seminar

Ansprechpartner: Eugénia de Campos / Guido Hüls, Tel.: 0251 929-2208/-2210



QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

www.akademie-wl.de/qm

KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung

Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
						www.akademie-wl.de/fs
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S.				Melanie Dietrich -2201	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 27.03.2019 14.00–19.00 Uhr	Dortmund 	€ 499,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*		
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) 21.01.2019: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 22.01.2019: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 23.01.2019: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 24.01.2019: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 25.01.2019: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Fr., 25.01.2019 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls -2210	
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00–20.15 Uhr	Dortmund 	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker -2235	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.01.2019 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	
Die moderne Praxis im Internet Erfolgreiche Onlinepräsenz und -kommunikation Zielgruppe: Ärzte/innen und Praxisteams Leitung: J. Robling, München	Mi., 20.02.2019 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: € 159,00 N: € 189,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 399,00 AG/N: € 499,00		Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Aggression und Gewalt im medizinischen Alltag Wie kann ich mich vor verbaler und körperlicher Gewalt schützen? Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: U. Richert, Hamm	Sa., 09.03.2019 9.00–13.00 Uhr	Münster 	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.03.2019 oder Sa., 09.11.2019 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.03.2019 9.00–17.15 Uhr Sa., 16.03.2019 9.00–16.30 Uhr	Haltern 	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster -2202	
Refresherkurs: Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen 	Präsenz-Termin: Mi., 20.03.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	€ 210,00	12	Guido Hüls -2210	
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe  Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Präsenz-Termin: Fr., 29.03.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann -2221	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 17.05.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker -2235	
Medical English – Communication Skills Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 18.05.2019 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
Einführung in die Spiroergometrie Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern, Dr. med. N. Holtbecker, Dr. med. H. Thomas, Dorsten	Sa., 18.05.2019 9.00–16.00 Uhr	Dorsten	M: € 199,00 N: € 239,00 MFA: € 199,00	10	Guido Hüls -2210	
Nephrologie für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Fr., 24.05.2019 9.00–14.30 Uhr	Herne	M: € 215,00 N: € 259,00	7	Jutta Upmann -2214	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 24.05.2019 13.30–20.30 Uhr Sa., 25.05.2019 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mandler, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.05.2019 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 14.09.2019	Münster 	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mandler, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (zzgl. eLearning)"	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Balmann -2220	
Resilienztraining Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 25.05.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 05.06.2019 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Früherkennung von Krankheiten bei Kindern U-Untersuchungen Was das Praxisteam über die neue Kinder-Richtlinie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 12.06.2019 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	• 5	Guido Hüls -2210	
Wirtschaftlichkeit in der Hausarztpraxis Unternehmerische Aspekte/ Effiziente Anwendung des EBM Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 29.06.2019 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Hölting -2216	
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann -2214	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann -2238	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 13.11.2019 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker -2235	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (30 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT
www.akademie-wl.de/forumag

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00–16.45 Uhr	Gelsenkirchen 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Sa., 30.03.2019 oder Sa., 28.09.2019 jeweils 9.00–13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund			
Ärzterverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzterverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 08.02., 08.03., 05.04., 06.09., 08.11., 06.12.2019, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
VB Hagen					
Ärzteforum Hagen Immuntherapie mit Checkpoint-Inhibitoren	Mi., 23.01.2019, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48		3		VB Hagen, Tel. 02331 22514
VB Münster					
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstag- abend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de, Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
VB Recklinghausen					
Arzneitherapie aktuell	Di., 15.01.2019, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10		*		VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Borkum 2019

73. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **4. Mai bis 12. Mai 2019**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.akademie-wl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/borkum



Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.akademie-wl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 05.05.2019	Montag, 06.05.2019	Dienstag, 07.05.2019	Mittwoch, 08.05.2019	Donnerstag, 09.05.2019	Freitag, 10.05.2019
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	Update Augenheilkunde Frau Prof. N. Eter, Münster Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Frau A. Richter-Scheer, Bad Oeynhaus	Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Update Onkologie Prof. D. Behringer, Bochum	Update Dermatologie Prof. R. Stadler, Minden, Prof. E. Stockfleth, Bochum
nachmittags	Update Schmerzmedizin Prof. Ch. Maier, Prof. M. Tegenthoff, Bochum Migration und Medizin Frau Dr. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Der ältere Patient im perioperativen Umfeld PD Dr. J. F. Zander, Frau Dr. S. Gurlit, Münster	Update Orthopädie Prof. N. Lindner, Paderborn, Prof. Ch. Lüring, Dortmund eHealth Dr. Dr. H. J. Bickmann, Siegen Prof. P. Haas, Dortmund	Terminservice- und Versorgungsgesetz: Was steckt in dem neuen Gesetz? Die Zukunft der vertragsärztlichen Versorgung Dr. G. Nordmann, Dr. V. Schrage, Th. Müller, Dortmund, Dr. K. Reinhardt, Bielefeld	Komplementärmedizin in der Onkologie Prof. D. Behringer, Bochum	
Abendvortrag (Öffentliche Veranstaltung) Montag, 06.05.2019 Wenn der Allrounder auf den Spezialisten trifft... – Kooperation von Zootiermedizin und Humanmedizin im zootierärztlichen Alltag Frau Dr. Ch. Osmani, Dortmund			Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.		Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 73. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
HAUPTPROGRAMM					
www.akademie-wl.de/bor-hp					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programm (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	4	Jutta Upmann -2214	
Update Schmerzmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	4	Falk Schröder -2240	
Migration und Medizin – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Kristina Balmann -2220	
Update Augenheilkunde Leitung: Frau Prof. Dr. med. N. Eter, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter-Scheer, Bad Oeynhausen	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Der ältere Patient im perioperativen Umfeld Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Frau Dr. med. S. Gurlit, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Update Orthopädie Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
eHealth – Digitalisierung in der Medizin Leitung: Dr. med. Dr. phil. H. J. Bickmann, Siegen, Prof. Dr. sc. hum. P. Haas, Dortmund	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Christoph Ellers -2217	
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 08.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Terminservice- und Versorgungsgesetz: Was steckt in dem neuen Gesetz? Die Zukunft der vertragsärztlichen Versorgung Leitung: Dr. G. Nordmann, Dr. V. Schrage, Th. Müller, Dortmund, Dr. K. Reinhardt, Bielefeld	Mi., 08.05.2019	kostenfrei	4	Guido Hüls -2210	
Update Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Do., 09.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Komplementärmedizin in der Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Do., 09.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	3	Jutta Upmann -2214	
Update Dermatologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden, Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum	Fr., 10.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Abendvortrag (Öffentliche Veranstaltung)					
Wenn der Allrounder auf den Spezialisten trifft... – Kooperation von Zootiermedizin und Humanmedizin im zootierärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. vet. Ch. Osmann, Dortmund	Mo., 06.05.2019	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Daniel Bussmann -2221	

FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJLER					
Eine Initiative der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.akademie-wl.de/bor-hp					
Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Menschen mit Behinderung, Demenz, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion, Palliativmedizin Kommunikation Zusammenarbeit in Stresssituationen Updates Schmerzmedizin, Kardiologie Weiterbildung und Berufseinstieg Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	Sa., 04.05.– Fr., 10.05.2019	€ 119,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Falk Schröder -2240	 

ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung www.akademie-wl.de/bor-us					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (33 UE) – Erwachsene – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	 
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (34 UE) – Erwachsene – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm 	Präsenz-Termin: Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	 
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte, incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder-Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 WARTELISTE	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Pädiatrischer Ultraschall“/incl. DEGUM-Plakette)	38	Jutta Upmann -2214	 
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	38	Jutta Upmann -2214	 
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. P. Vieth, Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	 
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 04.05.– Mo., 06.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	20	Jutta Upmann -2214	 

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 07.05.– Do., 09.05.2019	M: € 585,00 N: € 645,00	30	Jutta Upmann -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 07.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Echokardiographie angeborener Herzfehler Zielgruppe: Fachärzte/innen für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatalogie, Kinderkardiologie und EMAH-Kardiologen Intensivkurs Fetale Echokardiographie Zielgruppe: Fachärzte/innen für Frauenheilkunde und Geburts- hilfe Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. K. Th. Laser, Bad Oeynhausen	Fr., 10.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00 (incl. DEGUM- Plakette)	17	Jutta Upmann -2214	
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	28	Jutta Upmann -2214	
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Fr., 10.05.2019	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann -2214	

REFRESHERKURSE

REFRESHERKURSE					
					www.akademie-wl.de/bor-rk
Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	s. Ultraschall-/Ultra- schallrefresherkurse			Jutta Upmann -2214	
Hautkrebscreening Hauttumoren Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Melanie Dietrich -2201	
Chirotherapie/Manuelle Medizin Leitung: Dr. med. G. Borgmann, M.D.O., M.A., Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 570,00 N: € 625,00	30	Kerstin Zimmermann -2211	

STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK

STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK					
					www.akademie-wl.de/bor-scf
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
CURRICULARE FORTBILDUNGEN					
www.akademie-wl.de/bor-cf					
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin: Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 680,00 N: € 750,00 (ohne Hospitation)	40	Falk Schröder -2240	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 06.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 Block B So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld 	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann -2220	

FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
www.akademie-wl.de/bor-fs					
EKG-Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 05.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Falk Schröder -2240	
Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – Praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen	So., 05.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Nina Wortmann -2238	
Neurologische Leitsymptome und diagnostische Entscheidungen Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	So., 05.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Guido Hüls -2210	
Psychotherapeutische Wege bei Mediensucht Eine praktische entwicklungspsychopathologische Annäherung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	So., 05.05.2019	M: € 149,00 N: € 179,00	10	Petra Pöttker -2235	
Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte Leitung: V. Mauck, Hamm	So., 05.05.– Di., 07.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann -2203	
Keine Angst vor schwierigen Gefühlen – Umgang mit Trauer, Schuld und Scham Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 05.05.– Di., 07.05.2019	M: € 439,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann -2220	
Vom Erstinterview zum Psychotherapieantrag Leitung: Dr. med. Ch. Holzapfel, Bad Berleburg	So., 05.05.– Di., 07.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann -2220	
Evidenz oder Marketing – Umgang mit Studienergebnissen in der täglichen Praxis Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne, Prof. Dr. med. B. Mühlbauer, Bremen	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner, Internisten und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 06.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Nina Wortmann -2238	
Haut und Zentrales Nervensystem – Was verrät uns die Haut über das Nervensystem und über andere Organe? Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlermann, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	
Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Falk Schröder -2240	
Interaktives Fallseminar Schmerztherapie – welches Schmerzmittel für welchen Patienten Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	4	Falk Schröder -2240	
Demenz – ein Alltag zum Vergessen Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Nina Wortmann -2238	
Diagnosen bei Augenbewegungsstörungen im Video Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlermann, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	
Fallstricke in der Radiologie – Aus Irrtümern lernen Kompetenz im Bereich der bildgebenden Diagnostik, insbesondere der konventionellen Röntgendiagnostik Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Grundlagenseminar Ärztliche Stellungnahmen und Begutachtungen Eine kleine Hilfe im Arbeitsalltag von Ärztinnen und Ärzten Leitung: Dr. med. U. Heine, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Melanie Dietrich -2201	
Aufbauseminar Bedeutung der Begutachtung in der Sozialmedizin Leitung: Dr. med. U. Heine, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Melanie Dietrich -2201	
Workshop Nephrologie – Nephrologie für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Di., 07.05.2019	M: € 215,00 N: € 259,00	9	Jutta Upmann -2214	
Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster	Mi., 08.05.2019	M: € 20,00 N: € 30,00		Jutta Upmann -2214	
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 08.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	7	Guido Hüls -2210	
SKILLS LAB – Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 245,00 N: € 295,00	12	Petra Pöttker -2235	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag Leitung: Dr. med. A. Hofmann, Bergisch-Gladbach	Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2019 Praxistag in Münster: Sa., 06.07.2019	M: € 990,00 N: € 1.090,00	43	Kristina Balmann -2220	
Psychische Störungsbilder neurowissenschaftlich betrachtet – Was wir nicht genau wissen, aber trotzdem schon bedenken sollten Leitung: V. Mauck, Hamm	Mi., 08.05.– Fr. 10.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Spiegel der Seele im Film – Kinofilm aus psychotherapeutischer Sicht Leitung: Dr. med. M. Heyng, Emsdetten	Mi., 08.05.– Fr. 10.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann -2203	
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM – vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00		Burkhard Brautmeier -2207	
Begleitung von Menschen mit Schizophrenie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. J. E. Schlimme M.A., Hannover	Do., 09.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Hendrik Petermann -2203	
Gastroenterologie Praxisrelevante Kasuistiken aus der ambulanten und stationären gastroenterologischen Versorgung Leitung: Dr. med. Th. Winter, Bielefeld	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	
Motivierende Gesprächsführung Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh	Do., 09.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 325,00 N: € 355,00	15	Melanie Dietrich -2201	

FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAINING
www.akademie-wl.de/bor-fks

Selbst- und Stressmanagement Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit in Stresssituationen – Können Ärzte/innen von der Polizei lernen? Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 08.05.– Do., 09.05.2019	M: € 375,00 N: € 430,00	17	Lisa Ritter -2209	
--	---------------------------------	----------------------------	----	----------------------	---

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT
www.akademie-wl.de/bor-forumag

Yoga-Praxisworkshop (a) Anspannen um zu entspannen (b) Anspannen um zu verspannen... oder Schlimmeres! Kann Yoga dem Übenden schaden oder sogar krank machen? Absolute und relative Kontraindikation Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Di., 07.05.2019 Do., 09.05.2019	je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00	6 4	Guido Hüls -2210	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 05.05.– Di., 07.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	So., 05.05.– Di., 07.05.2019 oder Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 245,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
NOTFALLTRAINING NOTFALLMEDIZINISCHE AUS- WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL www.akademie-wl.de/bor-nt					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen/Reanimationsübungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mo., 06.05.– Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 08.05.– Do., 09.05.2019 oder Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Kindliche Notfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Fr., 10.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau -2206	
Ambulante Notfallversorgung psychiatrischer Patienten Leitung: Dr. med. St. Streitz, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau -2206	
Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 08.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Do., 09.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau -2206	
Vertiefendes Fallseminar Notfälle im ärztlichen Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Fr., 10.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Astrid Gronau -2206	
Leitsymptombasiertes Arbeiten in der Notaufnahme und in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. T. Kleffner, Warendorf	Do., 09.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	11	Astrid Gronau -2206	

KVWL-SEMINARE www.akademie-wl.de/bor-kv					
KV aktuell Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: Frau A. Hinze, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Mo., 06.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. rer. nat. M. Flume, Dr. med. V. Schrage, Dortmund	Di., 07.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Aktuelles aus dem Bereich eHealth Referent: Dr. G. Diedrich, Dortmund	Mi., 08.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Serviceangebote der KVWL Referent: Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Do., 09.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
KV aktuell Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung – Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen Leitung: Frau D. Krajka, St. Hein, B. Bethmann, Dortmund	Do., 08.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
Moderatorengrundausbildung Leitung: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 04.05.2019	M: € 439,00 N: € 499,00	12	Falk Schröder -2240	
Fortbildung für QZ-Moderatoren Patientenfallkonferenz Differenzialdiagnose Schwindel Leitung: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg	So. 05.05.2019	kostenfrei	4	Guido Hüls -2210	

INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE
www.akademie-wl.de/bor-fk

Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch

Sprache als Intervention Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 725,00 N: € 795,00	60	Kristina Balmann -2220	
Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	So., 05.05.– Mi., 08.05.2019	M: € 625,00 N: € 690,00	44	Kristina Balmann -2220	
Compassion Focus Therapy (CFT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	Do., 09.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 295,00 N: € 340,00	22	Kristina Balmann -2220	

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert

Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 725,00 N: € 795,00	66	Kristina Balmann -2220	
--	---------------------------------	----------------------------	----	------------------------------	---

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/bor-wb

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Borkum: Modul 1: So., 05.05.– Sa., 11.05.2019 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1 M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	---	--	----	------------------------------	---

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh  Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termin: Mo., 06.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE oder Präsenz-Termin: Mi., 08.05.– Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 2, 4, 11 und 15 – Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann -2211	
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – (50 UE) Basiskurs II Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019 WARTELISTE	M: € 825,00 N: € 910,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – (50 UE) Basiskurs II Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 925,00 N: € 1.020,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	je Kurs: M: € 285,00 N: € 325,00	je 16	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Frau Dr. med. C. Rasmus, Gütersloh	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	je Kurs: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	je 50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychodrama – tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Detmold	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	je Kurs: M: € 285,00 N: € 325,00	je 16	Birgit Gebhardt -2309	
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Birgit Gebhardt -2309	
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 285,00 N: € 325,00	18	Birgit Gebhardt -2309	

FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM
www.akademie-wl.de/bor-cf

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)
 Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster,
 Frau Dr. med. I. Veit, Herne



Präsenz-Termin:
 So., 05.05.–
 Fr., 10.05.2019
 (zzgl. eLearning)

M: € 1.050,00
 N: € 1.150,00

60

 Birgit Gebhardt
-2309


Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per
E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem
Symbol gekennzeichnet sind,
werden in Form von Blended Learning bzw.
eLearning angeboten. Die Telearnphase
(eLearning-Phase) wird über die
Online-Lernplattform ILIAS der
Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL angeboten.



Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage
der Akademie unter: www.akademie-wl.de/
schwerpunktthemen

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rücker-
stattung von Teilnehmergebühren s. u.



„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an den Bildungs-
initiativen des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung bzw. des Ministeri-
ums für Arbeit, Integration und Soziales des
Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizi-
nische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungs-
punkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-
dungszertifikat unter [www.aekwl.de/zerti-
fizierung](http://www.aekwl.de/zerti-
fizierung)
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen
Bezug

Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform,
die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung
von traditionellen Präsenzveranstaltungen
und modernen Formen von eLearning
anstrebt.

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen
mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei
Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.
Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei
Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationä-
ren Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearn-
ing-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das
Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahme-
bestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der
Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung,
dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen
wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der
Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussen-
de wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veran-
staltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Timo Altenkämper, Münster
 Dr. med. Paul Dorfmann, Bochum
 Johannes Eising, Rheine
 Dr. med. Anna Frahnert, Bochum
 Anne Niehues, Rheine
 Helena Valatka, Minden
 Katja Wellerling, Bocholt

Anästhesiologie

Firas Batarseh, Werne
 Dr. (Univ. Sfax) Mohamed Ben Romdhane, Dortmund
 Ertan Gökay, Hamm
 Dr. med. Maike Helling, Münster
 Petya Kachikova–Stereva, Soest
 Sarah Lusebrink, Witten
 Kostiantyn Romaniuk, Hamm
 Doctor–medic Rita–Julia Tamás, Dortmund
 Alexander von Busch, Bochum
 Dr. med. Sabine Zimmermann, Siegen

Augenheilkunde

Dr. med. Natasa Mihailovic, Münster

Gefäßchirurgie

Reza Banaei, Herne
 Dr. med. univ. Eva Schonefeld–Siepmann, Bochum
 Steve–Kai Vyska, Herford

Orthopädie und Unfallchirurgie

Gabriel Berei, Siegen
 Michael Duwenig, Lengerich
 Doctor–medic Otilia Iorga–Füstös, Herten
 Dr. med. Tobias Schwering, Münster
 Andreas Steinmann, Münster
 Özgür Temiz, Bielefeld
 drs Marieke van Werkhoven, Herten

Allgemeinchirurgie

Doctor–medic Petre–Marius Ciolacu, Herne
 Andrii Liliakovich, Paderborn

Viszeralchirurgie

Dr. med. Sascha Grzella, Bochum
 Sophia Heiligenpahl, Bochum
 Dr. med. Iman Razzaghi, Coesfeld
 Claudia Ruck, Münster
 Patrycja Slepicka, Münster
 Katerina Wolf, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Petra Fey, Herdecke
 Kristina Lindszus, Lüdenscheid
 Mareen Schelletter, Gütersloh

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Mathias Tourbier, Minden

Innere Medizin

Dr. med. Julia Behnam, Detmold
 Syrmatenia Gkourani, Witten
 Nerka Golubovic, Hamm
 Gabor Halasz, Menden
 Daniela Kappelhoff, Dortmund
 Jan Khalil, Siegen
 Dr. med. Stefanie Lindner–Straube, Herten
 Dr. med. Stephan Oelenberg, Coesfeld
 Ann–Kathrin Silber, Recklinghausen

Innere Medizin und Gastroenterologie

Badawi Eltamimi, Gladbeck
 Hannah Elisabeth Niesert, Münster
 Dr. med. Bernhard Schlevogt, Münster
 Mohammed Shahin, Paderborn

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Julia Reusch, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Katharina Barg, Ibbenbüren
 Jana Ducastel–Desclotres, Dortmund
 Gabriel Flores–Müller, Hamm
 Dr. med. Dipl.–Ing. Stephan Molatta, Bad Oeynhausen
 Ahmed Nader Omar Ahmed Sharafeldin, Siegen

Innere Medizin und Pneumologie

Tanja Hardebusch, Schmallenberg
 Diana Saleh, Lüdenscheid

Kinder- und Jugendmedizin

Anna den Brave, Münster
 Angeliki Diamanti, Lippstadt
 Mirka Fries, Witten
 Dr. med. Karina Majorek, Herne
 Jasmin Wemhöner, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Dr. med. Eileen von Lehmden, Welper

Neurochirurgie

Georgios Kakavas, Gelsenkirchen

Neurologie

Katharina Sabine Joneidi Jafari, Dortmund
 Amela Ringle, Herne
 Dr. med. Maria Sönnekes, Paderborn

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Hans–Joachim Woltersdorf, Bad Oeynhausen

Psychiatrie und Psychotherapie

Ralf Dirb, Dortmund
 Annette Röhler genannt Riemer, Münster

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Birgit Kropff, Münster

Radiologie

Dr. med. Katharina Monz–Altenhenne, Bochum
 Dr. med. Fabian Nensa, Dortmund
 Dr. med. Felix Roer, Münster

Strahlentherapie

Dr. med. Annkathrin Born, Recklinghausen

Schwerpunkte**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Valentin Menke, Witten
 Dr. med. Viktoriya Popov, Coesfeld

Forensische Psychiatrie

Dr. med. Gunda Bertermann, Rheine

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Robert Gartner, Coesfeld
 Dr. med. Anne Kathleen
 Herrmann, Münster
 Georgios Malamataris, Werne

Allergologie

Anguche Amukobole,
 Schmallenberg
 Dr. med. Angelina Berghoff,
 Dortmund
 Sevin Karadag, Sprockhövel
 MUDr. Martina Papcunaro,va,
 Recklinghausen

Diabetologie

Helga Bücken, Dortmund
 Dr. med. Sandra Leveling, Ahaus

Geriatric

Aleksandar Kuzmin, Höxter
 Dr. med. Inga Wilhelms,
 Lüdinghausen

Intensivmedizin

Dr. med. Christian Albiker,
 Münster
 Dr. med. Niko Brenscheid,
 Münster
 Dr. med. Martin Grett, Herne
 Dr. med. Claudia Hirschhausen,
 Witten
 Dr. med. Moritz Lersch, Münster
 Dr. med. Hanna Mittag,
 Münster
 Dr. med. Ulrich Peters,
 Gelsenkirchen
 Caroline Rehn, Witten
 Dr. med. Claudia Sandfeld,
 Recklinghausen
 Dr. med. Benjamin Schmidt,
 Bielefeld
 Marc Schröter, Freudenberg
 MUDr. Ivana Wierich,
 Lüdenscheid

Kinder-Gastroenterologie

Teresa Brandt, Münster

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Niklas Deventer,
 Münster

Kinder-Rheumatologie

Maike Bertram, Sendenhorst
 Dr. med. univ. Lucia Clara,
 Sendenhorst

Labordiagnostik

— fachgebunden —
 Dr. med. Frank Tillmann,
 Lengerich

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Hanna Maria
 Sobik-Schulz, Herten

Medikamentöse

Tumorthherapie
 Dr. med. Meike Meier, Bielefeld
 Priv. Doz. Dr. med. Christian
 Freiherr von Bodman, Herne

Naturheilverfahren

Dr. med. Julia Giersch,
 Hattingen

Notfallmedizin

Dr. med. Philip-Helge Arne-
 mann, Münster
 Dr. med. Simon Bach, Münster
 Nicole Bergmann, Herne
 Nina Garcia Pineiro, Siegen
 Dr. med. Katharina Lattka,
 Witten
 Sebastian Loesaus, Bochum
 Vanessa Marx, Bochum
 Dr. med. Christina Remke,
 Münster
 Andrea Saretzki, Gütersloh
 Slaven Slaveykov, Borken
 Jubin Taghavi, Stadtlohn

Palliativmedizin

Dr. med. Christina Hornberger,
 Rheda-Wiedenbrück
 Dr. med. Rainer Kunterding,
 Unna
 Dr. med. Christoph Schlaugat,
 Gelsenkirchen

Proktologie

Mohammed Matar, Minden
 Dr. med. Stephanie Werth,
 Herford

Psychotherapie

Dr. med. Claudia Brink, Sundern
 Dr. med. Yvonne Heidenreich,
 Dortmund

**Psychotherapie
— fachgebunden —**

Dr. med. Curd-David Badrakhan,
 Bochum

Schlafmedizin

Dr. med. Moritz Möcking,
 Bielefeld

Sozialmedizin

Dr. med. Martin Blümel, Hagen
 Hildegard Graebisch, Hagen
 Annette Hausch, Münster
 Dr. med. Andrea Schöblier,
 Hamm

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Christoph Glaß, Soest
 Melanie Wittkowski, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Nadim Behnam, Detmold
 Dr. med. Jana Schäfers, Hamm
 Doctor-medic Tamas Tanczos,
 Detmold

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Oke Akkermann,
 Minden

Sportmedizin

Dr. med. Peter Vomhof, Siegen

**Nachveröffentlichung
Juli 2018****Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Franziska Barthel, Gütersloh

BERUFSORDNUNG

Änderung der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 30. Juni 2018

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 30. Juni 2018 aufgrund von § 31 Heilberufsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (HeilBerG NRW) vom 09. Mai 2000 (GV. NRW S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2016 (GV. NRW S. 230) folgende Änderung der Berufsordnung vom 15. November 2003 (SMBl. NRW. 21200) beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13. November 2018 genehmigt worden ist.

Artikel I

1. Das Gelöbnis wird wie folgt neu gefasst:

„Das ärztliche Gelöbnis

Als Mitglied der ärztlichen Profession gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen.

Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patientin oder meines Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.

Ich werde die Autonomie und die Würde meiner Patientin oder meines Patienten respektieren.

Ich werde den höchsten Respekt vor menschlichem Leben wahren.

Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.

Ich werde die mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patientin oder des Patienten hinaus wahren.

Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.

Ich werde die Ehre und die edlen Traditionen des ärztlichen Berufes fördern.

Ich werde meinen Lehrerinnen und Lehrern, meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Schülerinnen und Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen.

Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patientin oder des Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.

Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.

Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.

Ich gelobe dies feierlich, aus freien Stücken und bei meiner Ehre.“

2. § 7 Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Ärztinnen und Ärzte beraten und behandeln Patientinnen und Patienten im persönlichen Kontakt.

Sie können dabei Kommunikationsmedien unterstützend einsetzen.

Eine ausschließliche Beratung oder Behandlung über elektronische Kommunikationsmedien ist erlaubt, wenn dies im Einzelfall ärztlich vertretbar ist, insbesondere die erforderliche ärztliche Sorgfalt durch die Art und Weise der Befunderhebung, Beratung oder Behandlung sowie Dokumentation gewahrt wird und die Patientin oder der Patient auch über die Besonderheiten der ausschließlichen Beratung und Behandlung über elektronische Kommunikationsmedien aufgeklärt wird.“

Artikel II

Diese Änderung der Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Westfälischen Ärzteblatt in Kraft.

Münster, den 02. Juli 2018

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Genehmigt:
Düsseldorf, den 13. November 2018

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

(Hamm)

Die Änderung der Berufsordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen sowie im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 04. Dezember 2018

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Schriftliche Prüfungstermine MFA 2019

Zwischenprüfung

Mittwoch, 13. März 2019	11.00 Uhr 11.55/12.00 Uhr	kaufm. Bereich, Dauer 40 Min. 15 Minuten Pause med. Bereich, Dauer 80 Min.
Mittwoch, 10. April 2019		Nachschiebetermin in Münster; Ablauf wie vor

Abschlussprüfung Sommer

Montag, 29. April 2019	10.00 Uhr	Behandlungsassistenz, Dauer 120 Min.
Dienstag, 30. April 2019	10.00 Uhr 12.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, Dauer 120 Min. 30 Minuten Pause Wirtschafts- und Sozialkunde, Dauer 60 Min.

Der praktische Teil der Abschlussprüfung wird in der Zeit vom 12.06. bis 05.07.2019 durchgeführt. Die mit dem Prüfungsort abgestimmten Termine werden in der Märzausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

Abschlussprüfung Winter

Montag, 18. November 2019	10.00 Uhr	Behandlungsassistenz, Dauer 120 Min.
Dienstag, 19. November 2019	10.00 Uhr 12.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, Dauer 120 Min. - 30 Minuten Pause - Wirtschafts- und Sozialkunde, Dauer 60 Min.

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2019

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden im Januar über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt. Die Anmeldeunterlagen sind spätestens bis zum Anmeldeschluss 10. Februar 2019 bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 10.02.2019 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2019 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Ärztekammer-Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internetseite der Kammer unter www.aekwl.de, Rubrik MFA/Ausbildung/Abschlussprüfung.

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug in Westfalen-Lippe?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiennamen	

Vorname	

Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab | | | | | | | |

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

|_____|
 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab | | | | | | | |

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab | | | | | | | |

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab | | | | | | | |

Weitere ärztliche Tätigkeit ab | | | | | | | |

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung? ja nein

|_____|
 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann? | | | | | | | |

VB BIELEFELD

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld
j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Ritterstraße 3, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 179747

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 9. Januar 2019, 6. Februar 2019.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Welches Potential haben Naturheilverfahren in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Behandlung.

Referent:
Prof. Dr. med. Gustav Dobos, Essen
Termin: 6. Febr. 2019,
16.30 – 18.00 Uhr
Schlossklinik Pröbsting,
Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken.
Zertifiziert mit 3 CME-Punkten,
Teilnahme kostenlos,
Anmeldung erbeten.
Tel. 02861/8000-0,
E-Mail: info@schlossklinik.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termin: Do. 10.01.2019,
Do., 14.02.2019, Do., 14.03.2019,
Do., 11.04.2019, Do., 09.05.2019,
Do., 13.06.2019, Do., 12.09.2019,
Do., 10.10.2019, Do., 14.11.2019,
Do., 12.12.2019
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine: 16.01.2019, 13.02.2019, 13.03.2019, 10.04.2019, 15.05.2019, 12.06.2019, 10.07.2019, 28.08.2019, 18.09.2019, 09.10.2019, 20.11.2019, 11.12.2019
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Neue Strategien zur Behandlung der Negativsymptomatik bei Schizophrenie“

am 16.01.2019 um 17:15 Uhr, Schloss Herten.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote

Suche für Hausarztpraxis in Bocholt **Kollegen/-in** zur regelmäßigen Vertretung für 2-3 halbe Tage/Woche.
Chiffre WÄ 0119 105

FÄ/FA für Anästhesie in ambulantes OP Zentrum im westl. Münsterland gesucht in (Tz/Vz) ggf. Partnerschaft oder Jobsharing.

Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team.
Chiffre WÄ 0119 101

FA/FÄ Gynäkologie in Teilzeit

zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Bei uns erwartet Sie ein einsatzfreudiges Team in einer modernen Gemeinschaftspraxis mit großem Spektrum.
Auf Ihre Bewerbung unter frauenarzt-bochum@web.de freuen wir uns.

WB Assistent/-in Allg. Med. in Münster

Wir suchen eine/-n WB Assistent/-in für unser 5-köpfiges Ärzteteam (ganz- oder halbtätig) und freuen uns auf IHRE Bewerbung!
HAUSARZTZENTRUM ROXEL
z. Hd. Dr. Berg | Herr Spittler
Auf dem Dorn 21 | 48161 Münster
Tel. 02534 498 oder 2222
dr.christian.berg@t-online.de

FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet.
Voll- oder Teilzeit. Geboten wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

DIE JOHANNITER.



Das Team von Deutschlands einziger Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärztin/Arzt (m/w/d)

zur rein medizinischen oder medizinisch-psychotherapeutischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Die Stelle ist aber auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und auch teilzeitgeeignet.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche, wertschätzende und familiäre Atmosphäre unserer Klinik.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 7-10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit. Die Anzahl der vergüteten Bereitschaftsdienste ist verhandelbar, da wir einen Stamm an externen Dienstärzten haben.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeiterteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Mädchen/junge Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder. Die Klinik verfügt über eine eigene Station für Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung.



KLINIK AM CORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
Tel. 0 57 31/1 81 - 0, www.klinik-am-korso.de

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 15. Januar 2019

Stellenangebote

FÄ/FA Ortho/Uch

in orthopädisch-neurochirurgischer
Gemeinschaftspraxis im Raum
Recklinghausen zum 2. Quartal 2019
oder gerne auch früher gesucht.
20 Std./Woche. Familienkompatible
Arbeitszeiten garantiert!!!
Chiffre WÄ 0119 103

**Diabetologische
Schwerpunktpraxis**

in OWL mit hausärztlich-
internistischem Anteil sucht
**FÄ/FA für Innere Medizin
oder Allgemeinmedizin**
zur Mitarbeit und ggf. späteren
Praxisübernahme. Zusatz-
weiterbildung Diabetologie oder
Diabetologe/-in DDG wünschenswert.
Chiffre WÄ 0119 104

**Große Frauenarztpraxis
in zentraler Lage
in Dortmund sucht eine/n
Fachärztin/-arzt oder
Weiterbildungsassistent/-in
zur Anstellung in
Voll- oder Teilzeit.**

Unsere Praxis deckt den gesamten
Bereich der ambulanten Versorgung
des Fachgebiets ab.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit
der Weiterbildung auf dem Gebiet
der gynäkologischen Exfoliativ-
Zytologie / Dysplasiesprechstunde.

Kontakt: Dr. Yasmine Hilal
Mail an z.hilal@zydolab.de
im Internet: www.gyn-do.de

**Anzeigen Annahme
per Telefon: 05451 933-450**

Gyn-Praxis

mit ambulantem Operieren – 2 KA-Sitze – sucht Kollegin/
Kollegen zum baldmöglichsten Zeitpunkt in Teil- oder Vollzeit
zunächst im Angestelltenverhältnis.

Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate vorhanden.
Ambulantes Operieren nicht zwingend erforderlich.

Es erwartet Sie ein eingespieltes, nettes und kompetentes Team.
Spätere Übernahme wünschenswert. Georgsmarienhütte liegt
im Speckgürtel des südlichen Landkreises von Osnabrück.
Gute Infrastruktur, alle Schulen am Ort, hoher Freizeitwert.
Kontaktdaten: E-Mail: Jens.Dr.Schweizer@t-online.de
Tel.: 0172-5305301

Große, moderne, vielseitige internistisch-hausärztliche Praxis
im Herzen Gelsenkirchens sucht

FÄ/FA Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
in Teilzeit oder

Weiterbildungsassistentin/-assistent
in Vollzeit ab sofort!

Angenehmes Patientenklentel, nettes Team,
familienfreundliche Zeitgestaltung, finanziell attraktiv...
Dies und noch viel mehr können wir Ihnen bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
info@hausarztzentrum-schalke.de

☎ 0209 - 42849

Bunte Momente schenken!



**Dachverband
Clowns in Medizin
und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.**
Spendenkonto
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

WIR bieten Ärzten eine Balance
von **LEBEN** und Arbeit und entwickeln
gemeinsam neue Wege für mehr
GESUNDHEIT.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Bochum | Dortmund | Gelsenkirchen | Münster)

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der Inneren und Allgemeinmedizin, Fachärztinnen für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer WÄB**, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

EBI

Die Stadt Bielefeld – Universitätsstadt mit rund 330.000 Einwohnern und Zentrum der Region Ostwestfalen-Lippe – versteht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb. Zu besetzende Stellen sind in gleicher Weise für Frauen und Männer geeignet. Die Stadt Bielefeld ist um die berufliche Förderung von Frauen bemüht und möchte deshalb ausdrücklich Frauen ermutigen, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind erwünscht.

Die Stadt Bielefeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Für das **Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt**

Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie
oder
Fachärztinnen/Fachärzte mit Erfahrungen im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie

Die Stellen sind nach Entgeltgruppe 15 TVöD-V bewertet.

Für den **Betrieblichen Gesundheitsschutz**

Fachärztinnen/Fachärzte für Arbeitsmedizin
oder
Fachärztinnen/Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“

Die Stellen sind nach Entgeltgruppe 15 TVöD-V bewertet.

Weitere Informationen zu den Aufgabengebieten und den Anforderungen erhalten Sie im Internet unter www.bielefeld.de.

Bitte bewerben Sie sich jeweils über unser Online-Formular auf unserer Internetseite. Dort geben Sie direkt Ihre persönlichen Daten ein und übermitteln uns Ihre Dateien mit den Bewerbungsunterlagen.

**Stadt
Bielefeld**



Stellengesuche

**Prakt. Ärztin,
FÄ für Psychotherapie**
25 Jahre KV-Tätigkeit,
sucht Stelle im Bereich Winterberg.
islandurlaub-2012@gmx.de

Erfahrene **FÄ für Radiologie**
(RÖ, CT, PRT, MG, Screening, MRT,
QM) sucht neue Herausforderung
im Münsterland.
Chiffre WÄ 0119 109

Fortbildungen/Veranstaltungen

**DEGUM-Sonographie-
Grundkurs**

Fr. 1.2. – So. 3.2.2019
Ort: Ev. Krankenhaus, 59063 Hamm
Info: Tel. 030 - 20214045-0
office@ultraschall-akademie.de

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Antworten auf Chiffre- Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de



Praxisangebote

**Praxis zu verschenken
im Umfeld Bielefeld**

Allgemeinmedizinische Praxis
im Umfeld von Bielefeld zu
verschenken.

Überdurchschnittliche Scheinzahl,
neuwertige Ausstattung und
Praxisräume sowie sehr guter
Verdienst. Zukunftsfähiger Standort
in großem Gesundheitszentrum
mit über 30 niedergelassenen Ärzten.
Chiffre WÄ 0119 102

Etablierte Hausarztpraxis

mittl. Größe im Münsterland ist aus
Altersgründen neu zu besetzen.
Chiffre WÄ 0119 108

GP Pränataldiagnostik

Etablierte, erfolgreiche GP
im Norden sucht Nachfolger.

**0171/2344231,
Dr. Krüger, MLP**

Derma-Praxis

im Münsterland 2019 abzugeben.
Tel. 02382 81000

Sehr gut gehende

Allgemeinarztpraxis

in Lüdenscheid aus Altersgründen
nach Vereinbarung abzugeben.
Chiffre WÄ 0119 107

Ärztlicher**Kassenpsychotherapiesitz**

im Kreis Unna (Bergkamen)
ab sofort abzugeben.
Chiffre WÄ 0119 106

**Gynäkologische
Gemeinschaftspraxis**

2 KV-Sitze
im nordwestlichen Ruhrgebiet
komplett abzugeben.
Chiffre WÄ 0119 111

Anzeigen Annahme

per Telefon: 05451 933-450

Gemeinschaftspraxis

**Umsatzstarke gynäkologische
Gemeinschaftspraxis**

in Oberhausen sucht Partner/-in
zum nächstmöglichen Termin.
Chiffre WÄ 0119 110

Verschiedenes

**ACHTUNG Angehende
HNO-Fachärzte**

Biete 6 HNO-LEHRBÜCHER von
BERENDES, LINK, ZÖLLNER, wie neu.
Pro Band 20 € VB. Der Erlös wird den
SOS Kinderdörfern geschenkt.

Dr. med. Rafael BALOGH
HNO-Facharzt
59368 Werne · Am Hagen 19
E-Mail: rafael.balogh@gmx.de
Tel: 02389-4894

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Hausärztlich/Internistische Kassenpraxis

in Bielefeld abzugeben.

Hoher Anteil an Privatpatienten, Übernahme nach Absprache.
www.praxis-dr-gebauer.de · Telefon 0171 4545800

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Immobilien

**PRAXISRÄUME ÜBER
HOSPIZHAUS TECKLENBURGER LAND**

Anlässlich des Neubaus eines Hospizes in Ibbenbüren
besteht die Möglichkeit, Räume für eine Arztpraxis
(Allgemeinmedizin / hausärztliche Innere Medizin
mit dem Schwerpunkt Palliativmedizin) zu mieten.
Es besteht derzeit keine Niederlassungsbeschränkung.

Wir wünschen uns bevorzugt Interessenten,
die sich vorstellen können, einen Teil der Hospizgäste
palliativmedizinisch zu versorgen.

Beschreibung:

Fläche von ca. 140 qm, bei Gemeinschaftspraxis größer.
Nutzung als Einzel-oder Gemeinschaftspraxis.

Die Praxisräume liegen im 1. Stock über den neu
zu erbauenden Hospizräumen.

Ein Aufzug wird vorhanden sein.

Die gesamte Raumgestaltung kann derzeit noch im Rahmen
der Planung individuell durchgeführt werden.

Eröffnung des Hospizes und damit auch der Praxis
voraussichtlich Ende 2020 / Anfang 2021.

Interessenten melden sich bei:

Hospizhaus im Tecklenburger Land gGmbH
Geschäftsführer Wolfgang Flohre
Wittenberger Straße 14 · 49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 17772 · Mail wolfgang.flohre@gmail.com



KAPITALVERWALTUNG | ASSETMANAGEMENT | CENTERMANAGEMENT



- Anschrift: Alter Markt 1, 44866 Bochum-Wattenscheid
- Büro-/Praxisfläche mit ca. 565,79 m²
- teilbar ab ca. 97,12 m²
- 2. Obergeschoss des Gertrudiscenters in Bochum
- es stehen ca. 634 Parkplätze im Center zur Verfügung
- Flexible Gestaltung / Ausbau der Fläche möglich
- Lift vorhanden
- Verfügbarkeit der Fläche: nach Vereinbarung
- Mietpreis: 6,00 €/m²

ILG Assetmanagement GmbH · Melanie Zech
Tel. 089 88 96 98 - 27 · E-Mail: m.zech@ilg.gruppe.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
15. Januar 2019

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten
Nachfolger für Ihre Praxis.

www.kvboerse.de

KONTAKT:

☎ 0231-9432-3955

✉ info@kv-boerse.de

KVbörse